



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943  
140 (1929)**

341 (26.7.1929) Abendblatt

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugpreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 3. — ohne Befreiung. Bei evtl. Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. ...

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage, Anzeigen 0,40 R. ...

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Starke Opposition gegen Hoover

#### Wegen seiner Flotten-Abrüstungsvorschläge an Macdonald

Washington, 26. Juli. (United Press.) Präsident Hoover wird allem Anschein nach bei seinem Marine-abrüstungsprogramm auf schwere Widerstände im Kongress stoßen. Der Hauptführer der Flottenbewegung, der Abgeordnete Britten, sieht zwar als Vorsitzender des Marineauschusses des Repräsentantenhauses, an welcher gefährlicher Stelle, weil Hoover im Repräsentantenhaus über eine sichere Mehrheit verfügt und die straffe Geschäftsabordnung es möglich macht, die Opposition zum Schweigen zu bringen. ...

mit einer deutlichen Spitze gegen den Präsidenten, daß alle Abkommen zwischen Hoover und Macdonald nichtig wären, wenn sie nicht vom Senat ratifiziert würden. ...

Diese Stellungnahme des Vorsitzenden des Marine-Ausschusses ist umso bemerkenswerter, als Dale selbst der zur Zeit regierenden republikanischen Partei angehört. Er fügte hinzu, daß es vielleicht möglich sei, geeignete Maßstäbe für einen Vergleich zwischen den beiden Flotten zu finden, deren Anwendung vielleicht von Nutzen sein könnte, jedoch dürfe man den Wert solcher Maßstäbe nicht überschätzen. ...

Seine Opposition in ungehämten Worten angekündigt. Senator Dale, der Vorsitzende des Ausschusses, erklärte in einem Interview, daß das Kreuzerbauprogramm der Vereinigten Staaten ohne Rücksicht auf etwaige Abmachungen zwischen Hoover und Macdonald durchgeführt werden müsse. ...

Derer betonte er, daß auch die von Hoover angeordnete Verschlebung des Baues vom Parlament bestätigt werden müßte. ...

### Ministerurlaub und Reparationskonferenz

Berlin, 26. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Es wird in deutschen Blättern hier und da immer wieder der Vorwurf erhoben, die Ressorts könnten ihre Vorarbeiten zur kommenden Reparationskonferenz nicht erledigen. ...

der rumänischen Beschwerde etwas entgegenzukommen, ohne auf Deutschland zurückzugreifen. ...

In Wirklichkeit liegen die Dinge ganz anders. Gerade die deutsche Regierung hat alles getan, damit die Arbeiten der Konferenz rechtzeitig aufgenommen werden können. ...

#### England - Rußland

London, 26. Juli. (Von unserem Londoner Vertreter.) Am kommenden Sonntag werden die Verhandlungen zwischen dem englischen Außenminister Henderson und dem Delegierten der Sowjetregierung über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen in London beginnen. ...

#### Rumänien - Deutschland - Youngplan

Berlin, 26. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Berliner Börsenzeitung“ hat den rumänischen Botschafter über die Beziehungen zwischen Rumänien und Deutschland befragt lassen und von ihm die Klage gehört, Rumänien sei in dem Youngplan zu seiner außerordentlichen Unzufriedenheit gar nicht berücksichtigt worden. ...

Ein interessanter Beitrag zur englisch-russischen Frage wird aus Kanada gemeldet. Der kanadische Außenminister hat bekannt gegeben, daß die Londoner Besprechungen zwischen Henderson und Dawgaleski die kanadische Regierung nicht binden würden. ...

#### Beschwörung in Peru

Lima, 26. Juli. (United Press.) Einer weitläufigen Beschwörung gegen die Regierung des Präsidenten Leguia sind die peruanischen Behörden, wie das hiesige Regierungsblatt „La Prensa“ in seiner heutigen Morgenausgabe mitteilt, auf die Spur gekommen. ...

Wie erinnern uns daran, daß die Verbündeten im Krieg in Rumänien die unglücklichsten Zustände an den rumänischen Petroleumarzuben angerichtet haben. ...

Es ist bereits zu Anschlägen gegen Leguia gekommen, dem von seinen Gegnern ein diktatorisches Verhalten zum Vorwurf gemacht wird. Leguia, der seit einem Jahre die Präsidentschaft innehat, hat bereits einmal außer Landes flüchten müssen. ...

Der Strafantrag im Prozeß Mly - Rattowitz, 26. Juli. Nach einundviertelstündigem Plaidoyer beantragte Staatsanwalt Walkowski gegen den Angeklagten Mly eine Gefängnisstrafe von einem Jahr. ...

### Ostasiatische Wirklichkeiten

Von Prof. Dr. Waldemar Dethle

Wer — außer Funkentelegraphisten — wollte es heute wagen, eingehend die Wirklichkeiten der gegenwärtigen Ereignisse in Ostasien zu erörtern! Schon die nächste Stunde könnte sie überholen. ...

Zu Chinas Gunsten arbeitet unfehlbar die Zeit in steigendem Maße, ganz abgesehen von dem günstigen Augenblick, da ein Arbeitskabinet in Großbritannien und ein so bewährter Chinafreund wie Hoover als Präsident der Vereinigten Staaten die ohnedies gewonnene angelsächsische Unternehmung noch fruchtbarer machen könnten. ...

Weiter, denn warum Schlüsse ziehen! Mit Japan liegt die Sache schwieriger, unter welchem Namen — Freund, Feind, Bundesgenosse usw. — dieser Staat auch eingreift. ...

Inzwischen ist der Yen auf 42% vom Dollar gefallen. Mein japanisches Gehalt bezog ich noch 1926 bei 48% ...

Man kann nicht sagen, daß der Japaner gegen den Russen von Natur Abneigung hätte; eher noch gegen seinen chinesischen Bruder und erheblich mehr gegen den Amerikaner, besonders seit dem bekannten Einwanderungsverbot, das gegen japanische Ehre und Empfindlichkeit geht. ...

Denn die große Bahnfrage ist mehr Anlaß als wirklicher Grund. Finanzielles Einigekommen würde sie von Konferenz wegen leicht aus der Welt schaffen. ...

ZUM BESTELLE ZEITUNG DEINE ZEITUNG AUG. (Advertisement for a subscription to the newspaper)

kräften. Die chinesischen Bahnen sind ja aber auch sonst noch keineswegs chinesisch, zum mindesten durchweg belastet mit ausländischen Anteilen, allein britischerseits bei acht Linien mit 30000 Pfund Sterling, japanischerseits mit 30 Millionen Yen, und das mitten in China; wie der Chinese auch sein Konto meist auf ausländischen Banken hat, deren Filialen seine Städte stieren, so beispielsweise von der einen japanischen Yokohama Specie Bank, die bei uns nur in Hamburg vertreten ist. Die nordchinesische Bahn also ist lediglich ein Teil von Wirklichkeiten.

Ihre Lösung in nationalchinesischem Sinne aber wäre ein Anfang, der durchaus nicht Rußland allein angeht. Völkerrechtlich liegt es mit Japans südmandschurischer Bahn im Grunde nicht viel anders. Mit andern Worten: Der russisch-chinesische Streit ist kein Ding an sich, sondern nur ein Baden eines gefährlich groben und garben Gewebes.

Wirklichkeiten sind auch noch immer die drei machungswürdigen chinesischen Generäle Fung, Yen und Tschang. Dem letzteren fiel es offenbar leichter, gegen das Hardiner General-Konkordat der Russen vorzugehen als gegen Fung, den er nun offen auf Weisung Tschangs mit Schweiß zu bekämpfen hatte. Für Chinakamerer steht das aus wie ein geschicktes Ablenkungsmanöver, hinter dem sich ganz andere Möglichkeiten vorbereiten können. Doch hierüber ließe sich nur spekulieren, nicht schreiben. Ein stillerter Krieg Rußlands mit China wie etwa der frühere mit Japan, ist weder eine Wirklichkeit noch eine Möglichkeit, auf die Dauer jedenfalls und bis zu einem sogenannten Friedensschluß, denn er widerspräche den nächsteren Wirklichkeiten Ostasiens.

Mit den russischen „Ideen“ aber ist es jetzt freilich in China ganz zu Ende, denn mit der russischen Zeitung „Kowost Kizem“ in Harbin ist ihr letztes Organ verschwunden. Das geschah schon am 19. Juni. Alles übrige waren Nachklänge.

Die chinesische Kultur kann jene „Ideen“ auch wirklich nicht gebrauchen. Sie hat selber andere genug. Soeben wieder schreibt mir einer meiner früheren chinesischen Studenten, an dem neuen Rankinger Forschungsinstitut seien 10 Abteilungen eingerichtet worden, ganz unabhängig von der dortigen Zentral-Universität (früheren „South Eastern University“ unter ausländischem Einfluß). Solche Fortschritte gehören zu vorklassischen Wirklichkeiten, nicht aber russisch-chinesischer Waffenlärm als eine einzelne Opaßen-Sensation, denn in jener bedrohlichen Weltkriegszeit weckt jeder Schuß vielfache Echo rund um den Erdball.

### Polnische Tendenzmanöver

□ Berlin, 20. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die polnische Presse schreibt Peter und Morbio über eine angebliche deutsche Sabotage der Handelsvertragsverhandlungen. Deutschland habe, so heißt es, den vereinbarten Termin der Besprechungen nicht eingehalten.

Es wird gut sein, sich zur Beurteilung dieses Vorwurfs den Verlauf der Dinge noch einmal zu vergegenwärtigen. Die polnische Regierung hatte am 19. Juli den Vorschlag unterbreitet, am 25. Juli die Handelsvertragsbesprechungen wieder aufzunehmen. Angesichts der Schwierigkeit der Materie und der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit war deutscherseits um einen Aufschub des Verhandlungsbeginns um 4 Wochen ersucht worden, wozu der polnische Unterhändler die Zustimmung seiner Regierung in Aussicht stellte und überdies sogar zu erkennen gab, daß auch auf polnischer Seite eine Verlängerung der Verhandlungspause nicht ungenutzbar geblieben wäre. Dann aber ist man uns die Antwort schuldig geblieben. Die Polen haben sich weder zustimmend noch ablehnend zu dem deutschen Vorschlag geäußert. Nun aber ist gestern in Warschau die polnische Presse informiert worden (sonst man nach dem heutigen Gedaren der polnischenblätter eine wahrheitsgemäße Information voranzuführen, soweit man schließlich in Polen überhaupt davon reden kann).

Dieses Verhalten widerspricht allen diplomatischen Gepflogenheiten und stellt eine grobe, schon mehr

böswillige Inkonstanz gegen den Verhandlungspartner dar.

Die Warschauer Regierung scheint übrigens nicht zum ersten Male durch derartige Manöver den ruhigen Fortgang der kommenden Verhandlungen stören zu wollen. Auf der Tagesordnung steht nämlich u. a. die Frage der Liquidation

### Urlaub von Stellingen

Von J. G. Böcker

(Nachdruck verboten.) Der Gemohnheit der neuen Zeiten folgend, hat man in Jagendens Tierpark Stellingen beschlossen, von diesem Jahr an auch den dort untergebrachten Tieren einen sommerlichen Urlaub zu gewähren. Die Dauer des Urlaubs richtet sich nach dem Lebensalter und natürlich auch nach dem Prestige. Es wäre ungerecht, einem kleinen Affen den gleichen Urlaub zu gewähren wie einem großen Kamel. Man machte es also genau wie im Leben. Wer etwas gilt und darstellt durch Größe oder Geburt, hat den Vorzug. So fuhr als erster Anfang Mai dieses Jahres der mächtige Mähnenlöwe Lion auf vier Wochen zu seinen Eltern nach Afrika. Später begaben sich die anderen Tiere auf die Reise, und sie sind alle brav und treu in ihre gewohnten Käfige zurückgekehrt. Lediglich der Esel hat um einen Nachurlaub von einigen Tagen, da er in Heidelberg sein Herz verloren hatte und glaubte, es wüßte die Liebe ewiglich. Sonst aber kamen sie alle gut erholt und abgebrannt zurück, und erzählten sich ihre Erlebnisse.

Das Krokodil war den Rhein aufwärts geschwommen. Ueber Köln und Bonn bis Heidelberg.

Dort lag es viele Abende am Ufer des Neckars, träumte nach dem vollmondbeschienenen Schloß hinauf und meinte: „Was weinst du, Fremder?“ kam ein dritter Barsch geschwommen.

Ich beobachte die Studenten. Keine Sucht und Sittlichkeit. Kein Bierkomment, keine schlagenden Verbindungen, keine rauhe Kumpel auf der Straße. Ich klage um die sadige Zeit von einst und meine, meine, meine.

„Aber find es nicht Krokodilstränen, die du darüber verzieht?“

„Es sind meist Krokodilstränen, die heute über die gute alte Zeit vergossen werden“, entgegnete das Krokodil, „nur bei mir merkt man es.“

Der Löwe Quad reiste nach Berlin. Berlin ließ es sich nicht nehmen, dem König der Tiere einen Königsempfang zu bereiten. Trommeln wirbelten, Fahnen wehten, das Volk schrie hurra und tausend stämmige Soldaten bildeten Spalier. Majestätisch schritt der Löwe die

## Fünffacher Mord eines irrsinnigen Vaters

Aus Cuxen, 20. Juli wird gemeldet:

In bestem Einvernehmen hatte bisher die Familie Bouz im ehemaligen Schlosse Gilous in der Nähe Cuxens gelebt. Erst kürzlich traten bei dem 61jährigen Familienvater Anzeichen von Geisteskrankheit auf, denen man jedoch leider allzuwenig Beachtung schenkte, bis gestern bei Ausbruch eines erneuten Anfalls die ganze Familie, zwei Töchter von 16 und 18 Jahren, zwei Söhne von 21 und 22 Jahren, sowie die Ehefrau einer furchtbaren Tragödie zum Opfer fielen.

Nachdem der Alte am Nachmittag ein sonderbares Wesen an den Tag gelegt hatte, daß die Familienmitglieder aber dem gerade herrschenden starken Gewitter zuschrieben, begab er sich mit einem Jagdgewehr in die Zimmer seiner Familie und gab zunächst auf die beiden Mädchen und alsdann auf seine Söhne Schüsse ab, die deren Tod zur Folge hatten. Seine Frau, die auf die Schüsse herbeigeeilt war, fand gleich darauf dasselbe Schicksal. Dem anwesenden Schwiegersohn gelang es schließlich, dem Geisteskranken zu übermächtigen; er wurde zunächst ins Gefängnis nach Breders geschafft.

### Der Vater erschicht seinen Sohn

□ Berlin, 20. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Wie der „B. Z.“ aus Rärnberg gedruckt wird, kam es in der Familie eines Schlossers zwischen diesem und seinem 21 Jahre alten Sohn zu Streitigkeiten, die durch die von den Hausleuten herbeigerufene Polizei beigelegt wurden. Darauf gingen Vater und Sohn in eine Wirtschaft. Der Vater kam bald wieder zurück und legte sich mit einem Messer und einem Transchermesser bewaffnet ins Bett, da der Sohn gedroht hatte, ihn umzubringen, wenn er ihn er-

deutschen Grundbesitz, in der Polen wohl oder übel von seiner immer noch geübten Praxis wird abgehen müssen. Dieses Jagdverbot über scheinen die Polen solange wie möglich hinauszögern zu wollen.

### Sind die Altelfässer Deutsche einer Sonderklasse?

□ Berlin, 20. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Den nach Kriegsende ausgewanderten und im Reich anfangs gewordenen Altelfässern ist kürzlich von den französischen Konsulaten eröffnet worden, daß sie, sofern sie die deutsche Einbürgerung erworben, künstlich grundsätzlich kein Visum zur Einreise ins Elsass erhalten sollten. Das trifft diese Altelfässer umso härter, als sie so vielfach noch nahe Verwandte in ihrer alten Heimat haben.

Es ist ja richtig: Nach dem Versailler Vertrag ist jedes im Elsass geborene Kind, wenn seine Eltern vor 1870 im Elsass heimlich waren, ipso jure Franzose. Deutschland hat auf keine Personen, deren Staatsangehörigkeit unter diese Bestimmung fällt, Anspruch, aber wenn sie auf die automatische Reintegration verzichteten und seit 1918 förmlich und ausdrücklich das deutsche Bürgerrecht erworben, sind diese Leute doch eben Deutsche geworden, und es scheint uns, gelinde gesagt, ein Übergriff, wenn Frankreich sich herausnimmt, just sie anders zu behandeln als alle anderen Reichsbürger auch. Will man etwa in Frankreich diese Deutschen elassischer Herkunft als Abtrünnige betrachten? Eine Substanz, die der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ aus elassischen Kreisen zugeht, stellt mit Recht die Frage: „Sind wir seit 1918 naturalisierten Elässern nun Deutsche oder nicht? Oder sind wir Deutsche einer Sonderklasse?“

Das ganze Verfahren ist von einer krankhaften Unlogik. Es wird, wie wir glauben möchten, Aufgabe unserer amtlichen Stellen sein, die französische Regierung auf diese Unlogik hinzuweisen. Es geht über die Befugnisse eines Staates hinaus, für die Bürger eines anderen Staates zweierlei Recht zu statuieren.

Chyregarde ab. Unter dem Brandenburgischen Tor fand Hindenburg persönlich und begrüßte den hohen Besuch.

„Herr Präsident?“  
„In dienen, Majestät.“  
„Ihr seid doch eine Republik?“  
„Gewiß, Majestät.“  
„Darf ich fragen, warum ihr dann Könige, also somit die geborenen Wesener einer derartigen Staatsform, so feierlich empfangt und ehrt?“  
„Damit die Welt merkt, daß wir keine ganz böse Republik sind.“

Der Frosch und das Chamäleon wollten nach der Tiefene des Po.

Aber kaum hatten sie die italienische Grenze am Brenner überschritten, als sie schon arretiert wurden.

Mit dem nächsten Schub wurden sie über die Grenze wieder abgeschoben.

„Warum?“ quakte der Frosch.  
„Warum?“ verzückte sich das Chamäleon.  
Man antwortete ihnen:  
„Weil wir in Italien neben Mussolini keinen finden, der so schnell seine Farben wechselt wie das Chamäleon, und den Mund so aufrecht wie der Frosch.“

Das Kamel kaufte sich eine Voedeler und reiste mit einer Rundreisegesellschaft rund. Bekannte Banten, beglückte Orkhen, bewunderte Weltwunder, begte von Lebenswürdigkeit zum Jung und vom Jung zur Lebenswürdigkeit. Wo das Kamel aber einmal eine freie Minute hatte, setzte es sich hin und schrieb an alle Leute Ansichtspostkarten.

Ganz abgehört und krank kam es wieder in Stellingen an. „Wie kann man auch so etwas machen?“ warf ihm die Trichine vor. „Sie haben doch wirklich nichts von der Reise gehabt.“

„Gehabt nicht gerade“, erwiderte das Kamel, „aber es ist doch ein erhabenes Gefühl, von berühmten Orten den Reuten Ansichtspostkarten schreiben zu können.“

„Möglich“, meinte da die Trichine, „für Reisende Ihres Schlages werden ja die Postkarten gedruckt.“

Das Nilpferd schwamm auf einige Wochen an den Nil. Dort lag es König Quad, der gerade von seiner Berliner Reise zurückkam.

wische. Als der Sohn heimkehrte, kam es wieder zu Streitigkeiten. Der Vater glaubte in der Hand seines Sohnes ein Messer zu erblicken und schied blindlings mit dem Transchermesser auf seinen Sohn ein. Er brachte ihm sechs Stiche bei. Der Sohn stürzte die Treppe herab und brach im Hausflur tot zusammen. Der Vater wurde noch im Laufe der Nacht verhaftet.

### Primanertragödie in Dortmund

□ Berlin, 20. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) In der Nacht zum Freitag kam es, wie der „B. Z.“ aus Dortmund berichtet wird, zwischen den beiden Unterprimanern Fritz Deliri und Hermann Heimbach, die sich auf dem Heimweg von der Klassenkneipe befanden, zu einem erregten Streit. Deliri griff plötzlich zu einer Pistole und gab nach kurzem Vorwärtsschritt auf Heimbach einen Schuß ab, der diesen lebensgefährlich verletzte. Deliri brachte sich darauf selbst einen Kopfschuß bei, dem er alsbald erlag. Auch Heimbach starb noch in der Nacht im Krankenhaus.

Das Motiv ist noch ungeklärt. Nach aufgefundenen Briefen schließt man auf eine Liebestragödie.

### Selbstmord oder Verbrechen?

— Dangen, 20. Juli. Gestern wurde der Kleinrumpfschäfer Richard Wornaych in seiner Wohnung in Groß-Postwitz tot aufgefunden. Nach ärztlicher Feststellung ist der Tod durch Vergiftung eingetreten. Es konnte noch nicht ermittelt werden, ob ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt; die Ehefrau wurde vorläufig in Haft genommen. Festgestellt ist lediglich, daß Wornaych mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, zu denen sich auch Familienzwistigkeiten gesellten.

## Letzte Meldungen

### Der Zeppelin fliegt noch nicht

— Friedrichshafen, 20. Juli. Nach einer gegen Mittag eingeholten Auskunft des Zeppelin-Luftschiffbauers hat das Luftschiff heute noch nicht zu seinem Probeflug aufsteigen können. — Wenn die Verhältnisse günstig genug sind, wird es möglicherweise heute mittag oder gegen Abend aufsteigen.

### Weitere Besserung im Befinden des Reichskanzlers

— Berlin, 20. Juli. Aus Heidelberg wird mitgeteilt: „Da der Verlauf des Heilungsprozesses der Operationswunde des Herrn Reichskanzlers ein durchaus normaler ist, kann von der weiteren Herabgabe ärztlicher Krankheitsberichte abgesehen werden.“

### Späte Verhaftung von Einbrechern

— Berlin, 20. Juli. Den Nachforschungen der Berliner und Potsdamer Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, die drei Täter, die in der Nacht zum dritten Pfingstfesttag bei einem Einbruch in die Kassenträume der Eltern und Kreis-schaffahrt in Potsdam aus dem erbrochenen Kassenschrank 15000 Mark geraubt hatten, in Berlin zu ermitteln und festzunehmen. Von dem erbeuteten Gelde ist nichts mehr vorhanden. Die Festgenommenen sind gefänglich.

### Große Hitze in Norditalien

— Rom, 20. Juli. Aus Norditalien wird eine immer größer werdende Hitze gemeldet, die schon an verschiedenen Orten Opfer gefordert hat. In Mailand sind zwei Personen an Sonnenstich gestorben, während drei schwer krank im Krankenhaus liegen. In Bologna wurde ein Jagdführer mit einem Sonnenstich in das Krankenhaus eingeliefert. Er starb bald darauf.

### Gold für Frankreich

— Paris, 20. Juli. Im Laufe des heutigen Tages sind in Le Bourget sieben französische und ein englisches Flugzeug angekommen, die 9000 kg. Gold in Barren im Werte von 140 Millionen Franken an Bord hatten. Das Gold ist für die Bank von Frankreich bestimmt.

„Es lebe der König!“ sagte das Nilpferd begeistert. Der König erschrak in Freudens. Stolz zog in sein Herz. Es war die erste Ovation, die ihm in seinem Lande seit zehn Jahren dargebracht wurde. Als er aber das Nilpferd ansah und an seinem Stempel erkannte, daß es nur ein in Oamburg geborenes Nilpferd war, senkte sich sein Stolz, und er sagte traurig:  
„Ach so — das ist ein deutsches Nilpferd. Die trinken bei jedem Dreck Ho.“

□ Heidelberger Festspiele. Heinrich George, der „Glorian Weyer“ der Heidelberger Festspiele, hat von Herbert Hauptmann folgendes Telegramm erhalten: „Die Auferstehung des „Glorian Weyer“ ist ohne Sie als Mittelpunkt nicht zu denken. Ich wiederhole darum den Ausdruck meiner herzlichen und tiefen Bewunderung Ihrer großen Kunst und meines Dankes.“

### Verpöbete Erfindungen

Man erfährt die Bedeutung eines neuartigen Kragenknopfs, der den Hals nicht mehr drückt, oder einer von innen beleuchteten Damenhandtasche mit größerer Leichtigkeit als die einer bedeutsamen Erfindung. Es besteht anscheinend ein Gesetz: Je größer die Tragweite einer Erfindung ist, desto schwerer ist sie praktisch verwirklicht. Geniale Erfinder haben weniger Mühe, die technischen Schwierigkeiten zu überwinden als die Ungläubigkeit der Welt. In den meisten Fällen werden sie als Wahnsinnige betrachtet, die eine fixe Idee haben, und werden auch als solche behandelt. Diese Tatsache belegt die 22. Jährige Illustrierte Zeitung in ihrer neuen Nummer mit beachtenswertem geschichtlichen Material. So sehen wir z. B., wie die Erfindung der Königstrahlen verpöbte wurde und wie man Luftschiffe und Flugzeuge in ihren Anfängen lächerlich zu machen versuchte. Die neue Nummer weist außerdem ein sehr zahlreiches aktuelles Bildermaterial auf, so von den mandschurischen Bahnen, die im Mittelpunkt des Streits zwischen Rußland und China stehen, von Entdeckungen auf Kreta, von den neuesten Sportereignissen. Ein interessanter Bilderaussatz „Entsorgung des Filmtheaters“ beschäftigt sich mit der neuen Entwicklung der Filmkunst. Ein reichhaltiges Feuilleton, aus dem der Essay „Richard Wagner's Burgenklänge“ besonders hervorgehoben sei, ergänzt die neue Nummer der 22. Jährigen Illustrierten in wirkungsvoller Weise.

# Gefährdetenfürsorge in Mannheim

Vor der Einführung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, das im Oktober 1927 in Kraft getreten ist, man kann sagen bis vor dem Kriege, lag die Fürsorge der sittlich Gefährdeten, nicht nur der Jugendlichen, sondern auch der Älteren — schon wiederholt polizeilich aufgegriffenen — und der Prostituierten selbst fast ausschließlich in den Händen freier Wohlfahrtsvereine, soweit nicht bei Polizeiamt eine Polizeifürsorge für die fürsorgeliche Betreuung verantwortlich war. Insbesondere haben die Verbände sich der Gefährdetenfürsorge vom juristischen Standpunkt angenommen. Erst durch Einführung des Gesetzes, das noch keine Vollendung darstellt, wurde es Gemeinden und Staat zur Pflicht gemacht, für die Gefährdeten im Sinne der Fürsorge zu sorgen. In vielen Städten außerhalb Badens war ausgezeichnete Vorarbeit und Ausbaumöglichkeit vorhanden in der schon vor Jahren gegründeten *Vereine für die Gefährdeten* — in Hamburg galt als Vorbild. In Baden wurden die Gemeinden als die das neue Gesetz durchzuführenden Organe bestimmt in der

## neuen Form von Gesundheitsbehörden

neben den Beratungsstellen für Geschlechtskrankheiten, die von der Landesversicherungsanstalt Baden gegründet und von ihr fast ausschließlich unterhalten werden.

In Mannheim wurde von der Stadt die *Gesundheitsbehörde* gegründet als ausführendes Organ der neuen Gesetzbestimmungen mit dem städtischen Dezernenten als Vorsitzenden und einem gemischten Ausschuss, der sich aus Vertretern und Vertreterinnen der großen Wohlfahrtsverbände aller Richtungen (konfessionell und parteilich) zusammensetzt. Spezialfürsorgern und ein Fürsorger leisten die praktische Fürsorge neben der ärztlichen Tätigkeit des amtierenden Arztes. Ihr Arbeitsgebiet liegt in der Ueberwachung der Schwierigkeit, die dauernd gefährdeten Menschen, Frau und Mann — teils sind die Männer als Infektionsquelle sehr schwer festzustellen — zu regelmäßiger freiwilliger Untersuchung zu bringen. Es gibt auch heute noch Frauen — so wie vor Kriegen und wie sie wohl immer in Erscheinung treten werden — die gewohnheitsmäßig oder erwerbsmäßig den Geschlechtsverkehr ausüben, oft aus Not — Arbeitslosigkeit, Schwachsinnigkeit — aber auch aus Veranlassung, Temperament, pathologischem Empfinden. Für die vom Staat so hart bedachten, sozialen Elemente hat die Gesundheitsbehörde die Fürsorge in menschlicher, nicht zwangspolizeilicher Art — wie früher — ihre verantwortungsvolle Tätigkeit zu entfalten. Ob die als „neureglementarisch“ benannte Ausgabe von Kontrollkarten auf den Gesundheitsbehörden (auch in Mannheim) letzte beste Lösung der sehr schwierigen Ueberwachung ist? Was geschieht mit den als „krank“ befundenen Frauen? Für sie steht eine Abteilung des Krankenhauses, der sogenannte „Sonderbau“, — das „Schredgespenst“ der Prostituierten — zur Verfügung. Nicht daß in diesem Teil des Krankenhauses nicht gute Schlaf- und Wohngelegenheit oder schlechte Verpflegung wäre, die Insassen werden behandelt wie alle Insassen dritter Klasse. Die

meisten sind nicht bettlägerig, dürfen aber den Bau — als Infektionskrankheit — nicht verlassen. Sie leben dauernd als Gefahrenquelle für andere — hinter verschlossenen Türen. Den Parkanteil dürfen sie nicht betreten. Verhinderungswelle könnte man den Eintritt gestatten.

## Wozu gibt es eine soziale Krankenfürsorge?

Zu allen Abteilungen hat die sozialfürsorgeliche Schwester Zutritt und arbeitet mit bestem Erfolg, hier ist sie nicht zuständig, weil „Polizei“ und „Gesundheitsbehörde“ noch nicht entschieden haben, wer sich regelmäßig der Sonderbau-Anlagen annehmen hat. Arbeit — Beschäftigung, die einjährige Lösung, um die lange Zeit der Kur zu verkürzen. Was nützen alle Versuche und Unternehmungen caritativer Art, Heiliger und Einzelpersonen, wenn der Gesamtwill der zuständigen Stellen nicht stark genug ist. Eine Eingabe der Verbände und Vereine, die teils seit mehr als 20 Jahren auf dem Gebiete der Gefährdetenfürsorge arbeiten (Innere Mission, Kath. Fürsorgeverein für Frauen, Mädchen und Kinder, Evangelischer Frauenbund, Mannheimer Mutterhaus), unterm 10. November 1928 an den Herrn Oberbürgermeister gerichtet, enthält folgende Anregungen: „Wir schlagen vor, eine Persönlichkeit, neben der Gesundheitsbehörde, die allein unmöglich die Station führen kann, eine fürsorgeliche und sozialhygienisch ausgebildete Kraft zu verpflichten, die seelisch und geistig auf die Patientinnen wirkt. Außer ihr wäre die Befehlshaberin bezahlten Handarbeitskraft von nachmittags 8-8 Uhr zu ernennen, der sich ehrenamtliche Kräfte zur Seite stellen könnten, um die Insassen zu beschäftigen. Die Näh- oder Stickarbeit könnte teilweise (in einfacherer Form) für das Krankenhaus ausgeführt werden. Um die Insassen anzuheben, könnte auch eine mäßige Vergütung in Aussicht gestellt werden.“

Eine Arbeit halten wir für unbedingt notwendig bei den nicht bettlägerigen Patientinnen, um die Zeit des Aufenthalts im Krankenhaus zu verkürzen und um die Frauen nicht abstumpfen zu lassen. Aus ethischen und erzieherischen Gründen wäre das dringend zu wünschen. Arbeitsmaterial wäre vom Krankenhaus zu beschaffen. Es ist uns wohl bekannt, daß früher schon Versuche ähnlicher Art auf den Stationen und durchsamt im Einverständnis mit dem leitenden Arzt, Dr. Koch, gemacht worden sind. Es handelt sich bei unserer Bitte darum, die Abteilung zu reorganisieren, zusammenfassend:

1. Anstellung einer fürsorgelichen Kraft,
2. Anstellung einer Handarbeitskraft,
3. Beschaffung von Material.

Weid darf hier keine Rolle spielen, zudem es sich um keine zu großen Kosten handeln wird. Alle guten Ansätze zur Gefährdetenfürsorge sind vorhanden, mögen sie bis zur gewöhnlichen Entwicklung nicht so lange brauchen, daß Mannheim, das in vielen Einrichtungen sich mit anderen Städten messen kann oder gar ihnen überlegen ist, nicht als rückständig gilt, sondern jeder Sache gemäß vernünftigen Arbeit handhaben kann. E. B.

# Kommunale Chronik

## Annahme des Konstanzer Vorschlages

\* Konstantz, 26. Juli. Nach zweitägiger Verhandlung nahm der Bürgerausschuss Konstantz den Vorschlag für 1929/30 mit Mehrheit an. Danach beträgt die Umlage für je 100 Reichsmark Steuerwert 85 Pfg. für das Grundvermögen (im Vorjahr 90 Pfg.), 36 Pfg. für das Betriebsvermögen und 675 Pfg. für den Gewerbeertrag. Außerdem wurde vom Bürgerausschuss die Ermäßigung des Wasserpreises von 23 auf 22 und des Lichtstrompreises von 55 auf 50 Pfg. genehmigt.

## Der Streit um Heppenheimstal und Desigt

\* Heppenheim, 25. Juli. Nachdem das Ministerium dem hiesigen Vorschlag für 1929 abgelehnt hat, wurde er in der letzten öffentlichen Stadtverordnetenversammlung beraten. Der Bürgermeister, der in Anwesenheit städtischer Beigeordneten und 19 Stadträten die Sitzung leitete, erbat die Ratgeber über die der Sitzung vorangegangene Beratung des Finanzausschusses und erläuterte die dort vorgenommenen Streichungen und Einsparungen. Da den Einnahmen noch einige Beträge zugehen, wäre es bei einem Steuerzuschlag von 25 Proz. mehr als im Vorjahr und bei einer Erhöhung des Wasserpreises um 3 Pfg. und des Preises für den Ausflußmeter Gas um 2 Pfg. für die Restmonate des Rechnungsjahres 1929 (bis Ende März 1930) möglich, den Vorschlag bei Bestehenbleiben eines Defizits von 12 830 Mk. zu balanzieren. Der Vorschlag liegt nunmehr in einer neuen Fassung dem Ministerium zur endgültigen Genehmigung vor, jedoch ist sein Schicksal noch ungewiß.

# Aus dem Lande

## Explosion eines Schweißapparates — Ein Toter, zwei Schwerverletzte

\* Neckarsteinach bei Heidelberg, 26. Juli. Heute vormittag nach 11 Uhr ereignete sich eine folgenschwere Explosion. Ein Schweißapparat, an dem der Schmiedemeister Dehringer und seine beiden Söhne arbeiteten, explodierte, wobei Dehringer so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Sein 19 Jahre alter ältester Sohn wurde sofort getötet. Der zweite Sohn ist sehr schwer verletzt worden.

## Wiedersehensfeier der Kaiserslauterner Garnison

\* Weinsheim a. d. R., 26. Juli. Weil Kaiserslautern verriegelt ist, haben sich die ehemaligen Angehörigen des 23. bayerischen Infanterieregiments unter Weinsheim als Postort für die Wiedersehensfeier ausgesucht, die am 31. August, 1. und 2. September Tausende hierherführen wird. Am Abend des 31. August ist ein Festkommerz, geselliges und turnerisches Darbietungen Weinsheimer Vereine unter Mitwirkung der Stadt- und Feuerwehrlinien im „Pfälzer Hof“. Die beiden hochgelegenen Burgen werden prächtig beleuchtet. Am 1. September, früh 6 Uhr ist Wachen durch Trommlertrupp und Wächtertruppe, um 10 Uhr Gottesdienst im Hofe des Realgymnasiums durch die Feldgeistlichen Pfarrer Kleinmann und Dr. Hof. Anschließend hält der letzte Preidenskommandant des Regiments, Generalleutnant a. D. Graf Danner die Rede. Um 2 Uhr nachmittags nehmen die Regimentsangehörigen und die Weinsheimer vaterländischen Vereine an einem Festzug teil. Der 2. September geht einem Frühwachen mit anschließendem Spaziergang durch das Birkenauertal zu beiden Burgen hinan.

## Ein Karlsruhe Staatsanwalt in Jülich ertrunken

\* Karlsruhe, 25. Juli. Der erste Staatsanwalt in Karlsruhe, Dr. Waldemar Herwig, der in der Schweiz seit drei Wochen weilte und dort seinen Urlaub verbrachte, ist am Mittwoch im Jülicher See ertrunken. Der Vermisste stand erst im 30. Lebensjahre, und hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern. Seit 1928 war Herwig bei der Karlsruhe Staatsanwaltschaft als erster Staatsanwalt tätig, nachdem er vorher in Rastatt als Amtsgerichtsrat gewirkt hatte. Seine Examen hat er im Elsaß bestanden. Dr. Herwig war ein ausgezeichneter Rechtskenner, ein pflichtbewusster Beamter, und in seiner ruhigen, lebenswürdigen Art allgemein sehr geschätzt.

## Der „Eiserne Gustav“ in Karlsruhe

\* Karlsruhe, 25. Juli. Der im vergangenen Jahre durch seine Dreifachfahrt von Berlin nach Paris und zurück bekannt gewordene „Eiserne Gustav“, der mit seinem „Grasmus“ damals in Paris stark gefeiert wurde, hat am Donnerstag nachmittag auf einer Dreifachfahrt auf dem Motorrad auch die badische Landeshauptstadt besucht. Gustav Hartmann, der am 4. Juni seinen 70. Geburtstag gefeiert hat, unternimmt mit einem Hamburger Sportsmann eine Dreifachfahrt, die von Hamburg ausgeht, durch Norddeutschland nach Österreich und die Schweiz führt. Auf der Fahrt von Basel nach dem Rheinfland, in der „Eiserne Gustav“ auch durch das badische Land gekommen und wird am Freitag seine Fahrt von Karlsruhe nach Heidelberg, Frankfurt, Mainz, Köln fortsetzen.

\* Neulussheim, 26. Juli. Die Ermittlungen haben ergeben, daß die 20 Jahre alte Dina Reineuth von hier einem Unglücksfall zum Opfer gefallen ist. Sie hatte sich auf einen Stein im Ahrbein geküßt, war ausgerollt, was eine tiefe Wunde im Fuß nach sich zog. Bei dem Versuch, sich aus dem Wasser zu schaffen, haben sie die Kräfte verloren. Da den Vorgang niemand bemerkte, mußte das Mädchen ertrinken.

\* Randern, 25. Juli. In der hiesigen Fabrik „Cobra“ findet am Samstag und Sonntag eine Ausstellung von Reptilienhäuten in rohem und geräuchtem Zustande statt. Neben Krokodilen und Nilschlangen gelangen verschiedene Arten tropischer Eidechsen zur Schau. Die Zahl der Werke, die sich mit dem Juchten derartiger Häute befassen, dürfte in der ganzen Welt kaum ein halbes Duzend betragen.

\* Stodach, 25. Juli. Im benachbarten Hopfenfeld brannte heute nachmittags das Defensivmittel des Landwirts Hermann Junckler nieder. Das Feuer fand an den großen Heuarrasten — Junckler hatte erst vor wenigen Tagen noch 100 Zentner Heu eingeerntet — reiches Nahrung. Das Licht konnte gelöscht werden, die landwirtschaftlichen Maschinen sind mitverbrannt. Bei den Aufräumungsarbeiten am Vordach des Gebäudes fürzte plötzlich ein Wiesel ein. Sechs Feuerwehrlente, die sich auf dem Dach befanden, stürzten mit in die Tiefe. Wie durch ein Wunder blieben sie unverletzt. Der Schaden, der durch Verberbung gedeckt ist, beträgt etwa 18 000 Mk. Als Entschädigungsfache wird das Belaufen einer Transaktion angenommen.

# Städtische Nachrichten

## Das umgeirte Bäumchen

Was kann das kleine junge Bäumchen dafür, daß es auf dem neuhergerichteten Gehweg in der Kronprinzenstraße gegenüber der Wohlfahrtsschule so weit auf der Erde steht? Es ist auch niemand im Wege gefahren. Volkstümlich gleich es mit den anderen Bäumchen gewesen. Ist nicht besonders aufgefallen. Als es zwei Wochen eingekippt ist, es mit dem von ihnen gezogenen Bogen unzureichend. Sie mußten um die Erde biegen, haben den Bogen zu kurz genommen und ziehen den ersten Bogen knapp an dem Bäumchen vorbei. Doch beim zweiten Bogen reicht es nicht mehr. Das Bäumchen legt sich um. Der Fuhrmann bemerkt es, will zurückfahren. Doch es geht nicht. Also mit feinem Fuß vorwärts. Ein Krachen. Der Stamm samt dem eisernen Schutzgitter liegt auf dem Boden. Aber die Kurve ist genommen. Als das Gespann in gerader Richtung auf der Straße steht, bringt es der Fuhrmann zum Halten. Stiel gelassen herunter. Hebt die Stämme auf und steckt sie mit dem Stiel über den kurzen Stämmen, der noch stehen geblieben ist. Man könnte fast meinen, der Baum wäre wieder in Ordnung, nur etwas kürzer ist er geworden. Aber ebenso gelassen gibt der Fuhrmann dem hinzugekommenen Schuttmann die gewünschten Angaben. Geschehen ist geschehen. Damit hat er sich abgefunden und er weiß, daß alles Strauben und Schlimmen nachträglich keinen Wert hat. Er wäre nur zu wünschen, daß viele ebenso handeln würden und ebenso gelassen sich über das entstandene Mißgeschick hinwegsetzen würden, wie dieser Fuhrmann. □

## Verkehrsunfälle in Mannheim

\* Ein Motorradfahrer rennt gegen ein unbedeutendes Sperrenbild. In der vergangenen Nacht stieß ein 27 Jahre alter Motorradfahrer an der Straßenecke Kreuzung H 2/3 dermaßen gegen ein aufgestelltes unbedeutendes Sperrenbild, daß er und ein 26 Jahre alter Monteur, der auf dem Sozius saß, zu Boden fielen. Beide erlitten Verletzungen am Kopf und an den Armen.

\* Ein Motorradunfall ereignete sich gestern Abend an der Ueberführung des Kaiserlichen Bahnhofs. Ein Motorradfahrer wazerte bei geschlossener Schranke die Durchfahrt eines Zuges ab und fuhr dann beim Ueberqueren der Bahngleise einen von der Arbeitsstätte heimkehrenden Arbeiter aus Kaiserhof zu unglücklich an, daß dieser mit erheblichen Verletzungen weggebracht werden mußte. Der Unfall war so heftig, daß auch der Motorradfahrer fürzte, jedoch mit leichteren Verletzungen davonkam.

\* Zusammenstoß. Gestern Abend stieß auf der Straße zwischen L 8 und M 6 ein Personkraftwagen mit einer 18 Jahre alten Radfahrerin zusammen. Die Radfahrerin wurde vom Rad geschleudert und erlitt am linken Knie eine erhebliche Verwundung, sowie am linken Unterschenkel Hautabschürfungen. — Gestern nachmittags stieß ein 21 Jahre alter Radfahrer auf der Mannheimerstraße mit einem Motorradfahrer zusammen. Der Radfahrer fürzte dabei zu Boden und verletzte sich am rechten Ellenbogen und am rechten Knie. — Gestern mittags stieß an der Ecke Stodach- und Langstraße ein 46 Jahre alter Radfahrer mit einem Kraftwagen zusammen. Der Radfahrer, der zu Boden fürzte, erlitt eine Kopfverletzung, so daß er in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

## Die Rheinbrücken genehmigt?

In der gestrigen Hauptversammlung des Verkehrsvereins Ludwigshafen teilte der Vorsitzende Kohler mit, daß nach einer ihm unterm 5. Juli gewordenen privaten Münchener Mitteilung die Reichsministerkonferenz den Bau der drei Rheinbrücken Mannheim-Ludwigshafen, Maxau und Speyer genehmigt habe. Der Vorsitzende bemerkte dazu, daß er keinen Anlaß habe, an der Richtigkeit der ihm gewordenen Mitteilung zu zweifeln.

## 100 Jahre Bürgerfest

Kaum einer weiß wohl, daß in diesem Jahre eine eigenartige Jahreshunderfeier stattfindet, die allerdings nicht festlich begangen werden kann, weil man den Erfinder der hundertjährigen Einrichtung nicht kennt. Der Initiator ist der „Bürgerfest“. Wenn wir heute auf der Straße gehen, so ist es für uns selbstverständlich, daß wir nicht auf dem Trottoir gehen, sondern auf dem, wie es vor dem Kriege hieß, Trottoir, also dem Bürgerfest. Nach vor etwa mehr als hundert Jahren kannte man aber diese Einrichtung nicht. Es war auf der Straße ein buntes Gemisch von Fuhrwerken und Fußgänger, und nicht selten wurden die Fußgänger durch die Fuhrwerke fast gefährdet. Um dem abzuhelfen, wählte man in Paris, denn von dort kam die Einrichtung, eine erhöhte Pfadstrasse für die Fußgänger bauen. Energisch verworfen sich dagegen die Fuhrwerksbesitzer, denn sie glaubten, daß ihre Wagen beim Anfahren an die Bordstühle Schaden erleiden könnten. Erst im Jahre 1829 gelang es der Pariser Stadtverordnetenversammlung, durch ein Gesetz den Bau von Bürgerfesten einzuführen. Bald folgte von dieser praktischen Einrichtung, kurz darauf London und endlich Berlin. Am energischsten war der Widerstand gegen die Bürgerfeste in Italien. Selbst in Rom, Neapel und Genua finden wir noch heute große Verkehrsstöfen, die wie anno dazumal ohne Bürgerfest sind.

\* Krambruch durch Anfahren. Am Mittwoch Abend wurde eine achtjährige Schülerin durch einen 28 Jahre alten Krambrot, der auf dem Rad durch die Reubofstraße fuhr, umgeworfen. Die Kleine fiel so unglücklich, daß sie sich den linken Unterarm brach.

\* Warnung vor dem Studium der Medizin. In den „Mediz. Mitteilungen“ veröffentlicht Dr. rer. pol. Kadrich die Ergebnisse einer Rundfrage bei den kassenärztlichen Vereinen, die er im Juni 28. 28. veranlaßt hat, um die genaue Zahl der Ärzte für 1929 festzustellen, die zur Kassenpraxis noch nicht zugelassen sind. 1929 warteten auf Zulassung zur Kassenpraxis 3368 Ärzte gegen 940 im Jahre 1928, von denen nur 1874 Fachärzte waren, gegen 940 im Jahre 1928. In Berlin allein warten 699 Ärzte, darunter 101 Fachärzte, auf Zulassung. Geradezu erschütternd ist das Ergebnis, daß nicht weniger als 1642 Ärzte auf Zulassung warten, die vor dem 28. Oktober 1928 (1) ausprobiert sind, von denen 242 auf Berlin entfallen. Etwas mehr, nämlich 1670, waren in der Zeit von 1924 bis 1928 ausprobiert und nur 20 Ärzte — ein Zeichen des Mangel an Ärzten — haben die Approbation von 1928. Von den 3368 Ärzten entfallen 2068 auf die Großstädte. Trotzdem nimmt die Zahl der Medizinstudierenden mit jedem Semester zu.

# Aus der Pfalz

## Der Reichskommissar in der dritten Zone

\* Ludwigsb. a. Rh., 26. Juli. Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Vizepräsident Baron Langwerth von Simmern hat, begleitet vom Bezirks-Regierungsrat Dr. Knack, in der vergangenen Woche der dritten Zone einen Besuch gemacht. Zunächst wollten die Herren in Rindern am Stein, fuhrten dann zum dritten Pfälzischen Kreisstadion in Zweibrücken an der Saar, wo die Gattin des Reichskommissars die Ehrung der Sieger der Turnspiele vornahm, besichtigte hierauf die Verhältnisse der S. G. Farbenindustrie in Oppau und statierte der Stadt Ludwigsb. einen Besuch ab, wobei die Besatzungsbehörden und das Gefolge des Reichskommissars beschäftigt wurden. Danach fuhr der Reichskommissar nach Darmstadt weiter zum hiesigen Staatspräsidenten. Ein Besuch bei den Werken in Ruffelsheim beendete die von der Bevölkerung des besetzten Gebietes sehr begrüßte Reise zur Festnahme mit Land und Leuten der dritten Zone.

## Schweres Autounfall bei Waldsittbach

\* Waldsittbach b. Pirmasens, 26. Juli. Gestern Abend ereignete sich auf der Landstraße zwischen Steinthalen und Waldsittbach in einer Kurve ein schweres Autounfall. Der neue Adlerwagen des Pferdehändlers Wenzel Freyberg aus Kattlerlautern, der vom Chauffeur Joh. Nader aus Wimmweiler gesteuert wurde, fuhr in starkem Regen im letzten Drittel der Kurve gegen einen Baum. Der Motor wurde durch den starken Aufprall zusammengedrückt und brach auseinander. Der Vorderteil des Wagens ist völlig demoliert. Der Chauffeur wurde zwischen Steuerrod und Führerlehne eingeklemmt und erlitt schwere Brustraumverletzungen und einen Schulterbruch und schwere Arme- und Armverletzungen. Der Besitzer des Wagens erlitt schwere Verletzungen im Gesicht, seine mitfahrende Frau und eine verwandte Dame litten an den Folgen eines schweren Kernschußs und Verletzungen an Beinen und Kopf. Die beiden Wimmweiler Ärzte San.-Rat Dr. Hartig und Dr. Herzog leisteten die erste Hilfe. Die Verletzten schickte man mit dem Sanitätsband ins Kattlerlauterner Krankenhaus. Der Wagen wurde abgeschleppt. Der Chauffeur war zu weit rechts gefahren und hatte, da die Straße hier sehr stark hängt, die Fahrbahn nicht mehr erreichen können, so daß der Wagen gegen den Baum fuhr.

# Nachbargebiete

## Billige Bohnen

\* Groß-Gerau, 24. Juli. Die „Stoga“, die Starckenburger Obst- und Gemüsebau- und Verwertungsgenossenschaft, der 18 örtliche Genossenschaften der Umgebung angehören, hat folgenden Aufruf erlassen: „Durch die Witterungsverhältnisse ist der Preis der grünen Bohnen bereits auf drei bis vier Pfennig für das Pfund herabgedrückt. Alle Märkte sind überfüllt und der Absatz ist gewinnbringend unmöglich. Wir empfehlen deshalb allen Mitgliedern, von dem Brechen von Bohnen vorerst Abstand zu nehmen, da ein einigermaßen lohnender Preis nicht garantiert werden kann.“ Der Entschluß der „Stoga“, die Bohnen vorläufig an den Sträußern zu lassen, ist durchaus verständlich, wenn man bedenkt, daß der erzielte Preis kaum das Brechen der Bohnen bezahlt macht. Im vorigen Jahr ging es übrigens den Gurkenbauern der Umgebung und dem südbahnen Ried mit den Gurken genau so. Damals mußten viele Tausende schöner Gurken verkauft, weil der Verkaufspreis nicht einmal die Erntearbeit bezahlte machte.

# Sportliche Rundschau

## Radspori

### „Goldenes Rad von Dresden“ Maronier schlägt Wälder Samal

Die erstklassige Belegung der Mittwoch-Abendrennen auf der Dresdener Bahn hatte dem Veranstalter ein vieldes Haus verschafft. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf das Dauerrennen über eine Stunde um das „Goldene Rad von Dresden“. Nach dem 50. Kilometer lag der Hannoveraner Wälder in Führung bis er von Maronier angegriffen und überholt wurde. Weltmeister Samal hatte sich von der fünften Stelle held zu dem führenden Franzosen hervorgehoben, überholte jedoch an diesem und mußte sich mit einem ehrenvollen zweiten Platz zufrieden geben. Die Reitergemeinschaft im Mannschloß über die deutsche Meile gewann Excellent Dresden in der neuen deutschen Rekordzeit von 9,33 Minuten gegen den diesjährigen deutschen Meister Concordia-Berlin, der 9,43 Minuten benötigte.

### Die Ergebnisse:

Goldenes Rad eine Stunde: 1. Maronier 71,200 Kilometer; 2. Samal 180 Meter; 3. Wälder 200 Meter; 4. Wälder 200 Meter; 5. Ebbelshagen 280 Meter; 6. Wälder 750 Meter; 7. Kremer 1000 Meter zurück.

# Wie wird das Wetter werden?

## Wettervorhersagen für Samstag, 27. Juli:

Zeitweise heiter, meist trocken, Temperaturen wenig verändert.

## Wetternachrichten

### der Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen höchster Wetterstellen (7.30 Uhr morgens).

Ort	Baromet. in mm	Lufttemper. in °C	Lufttemper. in °F	Luftfeuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Wolken	Wolkenhöhe in Meter
Waldsittbach	101	15	59	72	S	leicht	bedeckt	3	
Waldsittbach	102	15	59	72	S	leicht	bedeckt	3	
Waldsittbach	103	15	59	72	S	leicht	bedeckt	3	
Waldsittbach	104	15	59	72	S	leicht	bedeckt	3	
Waldsittbach	105	15	59	72	S	leicht	bedeckt	3	
Waldsittbach	106	15	59	72	S	leicht	bedeckt	3	
Waldsittbach	107	15	59	72	S	leicht	bedeckt	3	
Waldsittbach	108	15	59	72	S	leicht	bedeckt	3	
Waldsittbach	109	15	59	72	S	leicht	bedeckt	3	
Waldsittbach	110	15	59	72	S	leicht	bedeckt	3	

Infolge anhaltender Zufuhr kühler Luft aus Norden macht der Temperaturrückgang in unserem Gebiet weiteren Fortschritt. Heute früh wurden daher in der Ebene nur noch 18 Grad gemessen. In ganz Europa mit Ausnahme von Italien und den Balkanländern einschließlich Ungarn herrscht jetzt kühleres Wetter bei ziemlich gleichen Temperaturverhältnissen (um acht Uhr 12 bis 16 Grad). Von Nordwesten breitet sich hoher Druck langsam über das Festland aus. Die Niederschläge werden daher nachlassen. Weitere Abkühlung steht nicht bevor.

## Reisewetter in Deutschland

**Nord- und Ostsee:** bedeckt, frische nordwestliche Winde. Ostern kühl, meist trocken mit vereinzeltem Regen.  
**Ost- und Thüringer Wald:** wolkig. Dazwischen frischweiche Wetter, leichte örtliche Regen bei leichten südwestlichen bis nordwestlichen Winden. Ostern kühl und meist trübe.  
**Rhein- und Westgebiet:** kühl, besonders am nördlichen Mittelrhein, bedeckt mit frischen Winden bei nördlichen bis nordöstlichen Winden. Ostern mäßig warm und regnerisch bei härteren örtlichen Abkühlungen durch Gewitter.  
**Südgebirge, Erzgebirge und Sudeten:** bedeckt, vereinigt leichte Regen bei westlichen bis nördlichen Winden, Ostern mäßig warm bei veränderlichem Wetter mit einzelnen Regenschauern.  
**Alpen:** leichte mäßige südliche bis südwestliche Winde, bedeckt. Ostern kühl und regnerisch.  
**Flugwetter:** In 500 Meter Höhe leichte nordwestliche bis nördliche Winde, in 1000 Meter Höhe mäßige bis harte westliche Winde.

## Zueren

### Reue D. T. Heforbe

Der bekannte Leichtathlet der Deutschen Turnerschaft, Egon von Dornum, konnte bei den Volksturmerfesten des Reiches in Berlin wieder zwei neue D. T. Heforbe gewinnen. Egon verbesserte den erst kürzlich von Reuel-Thornig aufgestellten Rekord im Steinhofen von 18,02 Meter auf 18,35 Meter, sowie die vom Heber-Garth im heldarmigen Ringelhofen gehaltene Höchstleistung von 26,18 Meter auf 26,31 Meter.

### Spielemeisterschaften der D. T.

Die Reiterfestspiele der Deutschen Turnerschaft im Schlagball und Handball der Männer, Faustball der Weibler und Handball der Frauen finden in Verbindung mit einem Tennis-Turnier und anderen sportlichen Wettbewerben am 14. und 15. Sept. in München statt.

# Aus den Rundfunk-Programmen

## Samstag, 27. Juli

### Deutsche Sender

Berlin (Welle 418) 20.00 Uhr: Königsplatzkonzert, 22.30 Uhr: 20.00 Uhr: Dreyer'sche Besondere, anschließend Tanzmusik.  
 Dresden (Welle 263) 20.15 Uhr: Abendunterhaltung, 22.30 Uhr: Von Berlin: Tanzmusik.  
 Frankfurt (Welle 200) 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 20.15 Uhr: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters, 21.45 Uhr: Nationallieder und Märche, anschließend Tanzmusik.  
 Hamburg (Welle 377) 20.00 Uhr: Capella italiana, Oper in 1 Akt, 21.15 Uhr: Unterhaltungsmusik, 22.00 Uhr: Tanzmusik.  
 Königsberg (Welle 270) 20.30 Uhr: Dreyer-Konzert, 22.30 Uhr: Tanzmusik.  
 Langenberg (Welle 478) 19.05 Uhr: Mittagskonzert, 19.30 Uhr: Konzert, 20.00 Uhr: Völliger Abend, anschließend Tanzmusik.  
 Leipzig (Welle 209) 20.00 Uhr: Der Welterste, Concerte, Scherzo und zwei Arien, 21.30 Uhr: Jodels und Plätsch, anschließend von Berlin: Tanzmusik.  
 München (Welle 588) 19.15 Uhr: Reiterkonzert (Welle 270) 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 20.00 Uhr: Nationallieder, 20.15 Uhr: Jodels und Plätsch, 21.15 Uhr: Unterhaltungsmusik, 22.00 Uhr: Tanzmusik.  
 Stuttgart (Welle 300) 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 20.15 Uhr: Nationallieder, 21.15 Uhr: Unterhaltungsmusik, 22.00 Uhr: Tanzmusik.

### Ausländische Sender

Berlin (Welle 418) 20.00 Uhr: Solisten- und Orchesterkonzert, 22.15 Uhr: Spätkonzert, 22.45 Uhr: Tanzmusik.  
 Budapest (Welle 555) 20.00 Uhr: Kammermusik, 22.45 Uhr: Tanzmusik.  
 Danzig (Welle 599) 19.45 Uhr: Arien Frau Hilke, ein Heiligenspiel, anschließend Der letzte Schrei, eine Radio-Inszenierung, 20.45 Kammermusik, 22.00 Uhr: Tanzmusik.  
 Dänemark (Welle 1558) 19.45 Uhr: Abendkonzert, 21.30 Uhr: Frau Margarete mit Weibchen, eine Arie, 22.45 Uhr: Tanzmusik.  
 Holland (Welle 501) 20.00 Uhr: Abendkonzert, 21.15 Uhr: Tanzmusik.  
 Paris (Welle 1735) 20.15 Uhr: Konzert, 21.00 Uhr: Tanzmusik.  
 Prag (Welle 457) 20.15 Uhr: Von Brünn: Tanzmusik, 22.30 Uhr: Von Brünn: Mittagskonzert.  
 Rom (Welle 441) 21.00 Uhr: Abendkonzert, anschließend Sendespiel Eine futuristische Oper, Komödie in einem Akt.  
 Wien (Welle 517) 19.00 Uhr: Kammermusik, 20.00 Uhr: Concerto-Abend, 1. Am Hof, 2. Am Hof, 3. Am Hof, 4. Am Hof, 5. Am Hof, 6. Am Hof, 7. Am Hof, 8. Am Hof, 9. Am Hof, 10. Am Hof, 11. Am Hof, 12. Am Hof, 13. Am Hof, 14. Am Hof, 15. Am Hof, 16. Am Hof, 17. Am Hof, 18. Am Hof, 19. Am Hof, 20. Am Hof, 21. Am Hof, 22. Am Hof, 23. Am Hof, 24. Am Hof, 25. Am Hof, 26. Am Hof, 27. Am Hof, 28. Am Hof, 29. Am Hof, 30. Am Hof, 31. Am Hof, 32. Am Hof, 33. Am Hof, 34. Am Hof, 35. Am Hof, 36. Am Hof, 37. Am Hof, 38. Am Hof, 39. Am Hof, 40. Am Hof, 41. Am Hof, 42. Am Hof, 43. Am Hof, 44. Am Hof, 45. Am Hof, 46. Am Hof, 47. Am Hof, 48. Am Hof, 49. Am Hof, 50. Am Hof, 51. Am Hof, 52. Am Hof, 53. Am Hof, 54. Am Hof, 55. Am Hof, 56. Am Hof, 57. Am Hof, 58. Am Hof, 59. Am Hof, 60. Am Hof, 61. Am Hof, 62. Am Hof, 63. Am Hof, 64. Am Hof, 65. Am Hof, 66. Am Hof, 67. Am Hof, 68. Am Hof, 69. Am Hof, 70. Am Hof, 71. Am Hof, 72. Am Hof, 73. Am Hof, 74. Am Hof, 75. Am Hof, 76. Am Hof, 77. Am Hof, 78. Am Hof, 79. Am Hof, 80. Am Hof, 81. Am Hof, 82. Am Hof, 83. Am Hof, 84. Am Hof, 85. Am Hof, 86. Am Hof, 87. Am Hof, 88. Am Hof, 89. Am Hof, 90. Am Hof, 91. Am Hof, 92. Am Hof, 93. Am Hof, 94. Am Hof, 95. Am Hof, 96. Am Hof, 97. Am Hof, 98. Am Hof, 99. Am Hof, 100. Am Hof, 101. Am Hof, 102. Am Hof, 103. Am Hof, 104. Am Hof, 105. Am Hof, 106. Am Hof, 107. Am Hof, 108. Am Hof, 109. Am Hof, 110. Am Hof, 111. Am Hof, 112. Am Hof, 113. Am Hof, 114. Am Hof, 115. Am Hof, 116. Am Hof, 117. Am Hof, 118. Am Hof, 119. Am Hof, 120. Am Hof, 121. Am Hof, 122. Am Hof, 123. Am Hof, 124. Am Hof, 125. Am Hof, 126. Am Hof, 127. Am Hof, 128. Am Hof, 129. Am Hof, 130. Am Hof, 131. Am Hof, 132. Am Hof, 133. Am Hof, 134. Am Hof, 135. Am Hof, 136. Am Hof, 137. Am Hof, 138. Am Hof, 139. Am Hof, 140. Am Hof, 141. Am Hof, 142. Am Hof, 143. Am Hof, 144. Am Hof, 145. Am Hof, 146. Am Hof, 147. Am Hof, 148. Am Hof, 149. Am Hof, 150. Am Hof, 151. Am Hof, 152. Am Hof, 153. Am Hof, 154. Am Hof, 155. Am Hof, 156. Am Hof, 157. Am Hof, 158. Am Hof, 159. Am Hof, 160. Am Hof, 161. Am Hof, 162. Am Hof, 163. Am Hof, 164. Am Hof, 165. Am Hof, 166. Am Hof, 167. Am Hof, 168. Am Hof, 169. Am Hof, 170. Am Hof, 171. Am Hof, 172. Am Hof, 173. Am Hof, 174. Am Hof, 175. Am Hof, 176. Am Hof, 177. Am Hof, 178. Am Hof, 179. Am Hof, 180. Am Hof, 181. Am Hof, 182. Am Hof, 183. Am Hof, 184. Am Hof, 185. Am Hof, 186. Am Hof, 187. Am Hof, 188. Am Hof, 189. Am Hof, 190. Am Hof, 191. Am Hof, 192. Am Hof, 193. Am Hof, 194. Am Hof, 195. Am Hof, 196. Am Hof, 197. Am Hof, 198. Am Hof, 199. Am Hof, 200. Am Hof, 201. Am Hof, 202. Am Hof, 203. Am Hof, 204. Am Hof, 205. Am Hof, 206. Am Hof, 207. Am Hof, 208. Am Hof, 209. Am Hof, 210. Am Hof, 211. Am Hof, 212. Am Hof, 213. Am Hof, 214. Am Hof, 215. Am Hof, 216. Am Hof, 217. Am Hof, 218. Am Hof, 219. Am Hof, 220. Am Hof, 221. Am Hof, 222. Am Hof, 223. Am Hof, 224. Am Hof, 225. Am Hof, 226. Am Hof, 227. Am Hof, 228. Am Hof, 229. Am Hof, 230. Am Hof, 231. Am Hof, 232. Am Hof, 233. Am Hof, 234. Am Hof, 235. Am Hof, 236. Am Hof, 237. Am Hof, 238. Am Hof, 239. Am Hof, 240. Am Hof, 241. Am Hof, 242. Am Hof, 243. Am Hof, 244. Am Hof, 245. Am Hof, 246. Am Hof, 247. Am Hof, 248. Am Hof, 249. Am Hof, 250. Am Hof, 251. Am Hof, 252. Am Hof, 253. Am Hof, 254. Am Hof, 255. Am Hof, 256. Am Hof, 257. Am Hof, 258. Am Hof, 259. Am Hof, 260. Am Hof, 261. Am Hof, 262. Am Hof, 263. Am Hof, 264. Am Hof, 265. Am Hof, 266. Am Hof, 267. Am Hof, 268. Am Hof, 269. Am Hof, 270. Am Hof, 271. Am Hof, 272. Am Hof, 273. Am Hof, 274. Am Hof, 275. Am Hof, 276. Am Hof, 277. Am Hof, 278. Am Hof, 279. Am Hof, 280. Am Hof, 281. Am Hof, 282. Am Hof, 283. Am Hof, 284. Am Hof, 285. Am Hof, 286. Am Hof, 287. Am Hof, 288. Am Hof, 289. Am Hof, 290. Am Hof, 291. Am Hof, 292. Am Hof, 293. Am Hof, 294. Am Hof, 295. Am Hof, 296. Am Hof, 297. Am Hof, 298. Am Hof, 299. Am Hof, 300. Am Hof, 301. Am Hof, 302. Am Hof, 303. Am Hof, 304. Am Hof, 305. Am Hof, 306. Am Hof, 307. Am Hof, 308. Am Hof, 309. Am Hof, 310. Am Hof, 311. Am Hof, 312. Am Hof, 313. Am Hof, 314. Am Hof, 315. Am Hof, 316. Am Hof, 317. Am Hof, 318. Am Hof, 319. Am Hof, 320. Am Hof, 321. Am Hof, 322. Am Hof, 323. Am Hof, 324. Am Hof, 325. Am Hof, 326. Am Hof, 327. Am Hof, 328. Am Hof, 329. Am Hof, 330. Am Hof, 331. Am Hof, 332. Am Hof, 333. Am Hof, 334. Am Hof, 335. Am Hof, 336. Am Hof, 337. Am Hof, 338. Am Hof, 339. Am Hof, 340. Am Hof, 341. Am Hof, 342. Am Hof, 343. Am Hof, 344. Am Hof, 345. Am Hof, 346. Am Hof, 347. Am Hof, 348. Am Hof, 349. Am Hof, 350. Am Hof, 351. Am Hof, 352. Am Hof, 353. Am Hof, 354. Am Hof, 355. Am Hof, 356. Am Hof, 357. Am Hof, 358. Am Hof, 359. Am Hof, 360. Am Hof, 361. Am Hof, 362. Am Hof, 363. Am Hof, 364. Am Hof, 365. Am Hof, 366. Am Hof, 367. Am Hof, 368. Am Hof, 369. Am Hof, 370. Am Hof, 371. Am Hof, 372. Am Hof, 373. Am Hof, 374. Am Hof, 375. Am Hof, 376. Am Hof, 377. Am Hof, 378. Am Hof, 379. Am Hof, 380. Am Hof, 381. Am Hof, 382. Am Hof, 383. Am Hof, 384. Am Hof, 385. Am Hof, 386. Am Hof, 387. Am Hof, 388. Am Hof, 389. Am Hof, 390. Am Hof, 391. Am Hof, 392. Am Hof, 393. Am Hof, 394. Am Hof, 395. Am Hof, 396. Am Hof, 397. Am Hof, 398. Am Hof, 399. Am Hof, 400. Am Hof, 401. Am Hof, 402. Am Hof, 403. Am Hof, 404. Am Hof, 405. Am Hof, 406. Am Hof, 407. Am Hof, 408. Am Hof, 409. Am Hof, 410. Am Hof, 411. Am Hof, 412. Am Hof, 413. Am Hof, 414. Am Hof, 415. Am Hof, 416. Am Hof, 417. Am Hof, 418. Am Hof, 419. Am Hof, 420. Am Hof, 421. Am Hof, 422. Am Hof, 423. Am Hof, 424. Am Hof, 425. Am Hof, 426. Am Hof, 427. Am Hof, 428. Am Hof, 429. Am Hof, 430. Am Hof, 431. Am Hof, 432. Am Hof, 433. Am Hof, 434. Am Hof, 435. Am Hof, 436. Am Hof, 437. Am Hof, 438. Am Hof, 439. Am Hof, 440. Am Hof, 441. Am Hof, 442. Am Hof, 443. Am Hof, 444. Am Hof, 445. Am Hof, 446. Am Hof, 447. Am Hof, 448. Am Hof, 449. Am Hof, 450. Am Hof, 451. Am Hof, 452. Am Hof, 453. Am Hof, 454. Am Hof, 455. Am Hof, 456. Am Hof, 457. Am Hof, 458. Am Hof, 459. Am Hof, 460. Am Hof, 461. Am Hof, 462. Am Hof, 463. Am Hof, 464. Am Hof, 465. Am Hof, 466. Am Hof, 467. Am Hof, 468. Am Hof, 469. Am Hof, 470. Am Hof, 471. Am Hof, 472. Am Hof, 473. Am Hof, 474. Am Hof, 475. Am Hof, 476. Am Hof, 477. Am Hof, 478. Am Hof, 479. Am Hof, 480. Am Hof, 481. Am Hof, 482. Am Hof, 483. Am Hof, 484. Am Hof, 485. Am Hof, 486. Am Hof, 487. Am Hof, 488. Am Hof, 489. Am Hof, 490. Am Hof, 491. Am Hof, 492. Am Hof, 493. Am Hof, 494. Am Hof, 495. Am Hof, 496. Am Hof, 497. Am Hof, 498. Am Hof, 499. Am Hof, 500. Am Hof, 501. Am Hof, 502. Am Hof, 503. Am Hof, 504. Am Hof, 505. Am Hof, 506. Am Hof, 507. Am Hof, 508. Am Hof, 509. Am Hof, 510. Am Hof, 511. Am Hof, 512. Am Hof, 513. Am Hof, 514. Am Hof, 515. Am Hof, 516. Am Hof, 517. Am Hof, 518. Am Hof, 519. Am Hof, 520. Am Hof, 521. Am Hof, 522. Am Hof, 523. Am Hof, 524. Am Hof, 525. Am Hof, 526. Am Hof, 527. Am Hof, 528. Am Hof, 529. Am Hof, 530. Am Hof, 531. Am Hof, 532. Am Hof, 533. Am Hof, 534. Am Hof, 535. Am Hof, 536. Am Hof, 537. Am Hof, 538. Am Hof, 539. Am Hof, 540. Am Hof, 541. Am Hof, 542. Am Hof, 543. Am Hof, 544. Am Hof, 545. Am Hof, 546. Am Hof, 547. Am Hof, 548. Am Hof, 549. Am Hof, 550. Am Hof, 551. Am Hof, 552. Am Hof, 553. Am Hof, 554. Am Hof, 555. Am Hof, 556. Am Hof, 557. Am Hof, 558. Am Hof, 559. Am Hof, 560. Am Hof, 561. Am Hof, 562. Am Hof, 563. Am Hof, 564. Am Hof, 565. Am Hof, 566. Am Hof, 567. Am Hof, 568. Am Hof, 569. Am Hof, 570. Am Hof, 571. Am Hof, 572. Am Hof, 573. Am Hof, 574. Am Hof, 575. Am Hof, 576. Am Hof, 577. Am Hof, 578. Am Hof, 579. Am Hof, 580. Am Hof, 581. Am Hof, 582. Am Hof, 583. Am Hof, 584. Am Hof, 585. Am Hof, 586. Am Hof, 587. Am Hof, 588. Am Hof, 589. Am Hof, 590. Am Hof, 591. Am Hof, 592. Am Hof, 593. Am Hof, 594. Am Hof, 595. Am Hof, 596. Am Hof, 597. Am Hof, 598. Am Hof, 599. Am Hof, 600. Am Hof, 601. Am Hof, 602. Am Hof, 603. Am Hof, 604. Am Hof, 605. Am Hof, 606. Am Hof, 607. Am Hof, 608. Am Hof, 609. Am Hof, 610. Am Hof, 611. Am Hof, 612. Am Hof, 613. Am Hof, 614. Am Hof, 615. Am Hof, 616. Am Hof, 617. Am Hof, 618. Am Hof, 619. Am Hof, 620. Am Hof, 621. Am Hof, 622. Am Hof, 623. Am Hof, 624. Am Hof, 625. Am Hof, 626. Am Hof, 627. Am Hof, 628. Am Hof, 629. Am Hof, 630. Am Hof, 631. Am Hof, 632. Am Hof, 633. Am Hof, 634. Am Hof, 635. Am Hof, 636. Am Hof, 637. Am Hof, 638. Am Hof, 639. Am Hof, 640. Am Hof, 641. Am Hof, 642. Am Hof, 643. Am Hof, 644. Am Hof, 645. Am Hof, 646. Am Hof, 647. Am Hof, 648. Am Hof, 649. Am Hof, 650. Am Hof, 651. Am Hof, 652. Am Hof, 653. Am Hof, 654. Am Hof, 655. Am Hof, 656. Am Hof, 657. Am Hof, 658. Am Hof, 659. Am Hof, 660. Am Hof, 661. Am Hof, 662. Am Hof, 663. Am Hof, 664. Am Hof, 665. Am Hof, 666. Am Hof, 667. Am Hof, 668. Am Hof, 669. Am Hof, 670. Am Hof, 671. Am Hof, 672. Am Hof, 673. Am Hof, 674. Am Hof, 675. Am Hof, 676. Am Hof, 677. Am Hof, 678. Am Hof, 679. Am Hof, 680. Am Hof, 681. Am Hof, 682. Am Hof, 683. Am Hof, 684. Am Hof, 685. Am Hof, 686. Am Hof, 687. Am Hof, 688. Am Hof, 689. Am Hof, 690. Am Hof, 691. Am Hof, 692. Am Hof, 693. Am Hof, 694. Am Hof, 695. Am Hof, 696. Am Hof, 697. Am Hof, 698. Am Hof, 699. Am Hof, 700. Am Hof, 701. Am Hof, 702. Am Hof, 703. Am Hof, 704. Am Hof, 705. Am Hof, 706. Am Hof, 707. Am Hof, 708. Am Hof, 709. Am Hof, 710. Am Hof, 711. Am Hof, 712. Am Hof, 713. Am Hof, 714. Am Hof, 715. Am Hof, 716. Am Hof, 717. Am Hof, 718. Am Hof, 719. Am Hof, 720. Am Hof, 721. Am Hof, 722. Am Hof, 723. Am Hof, 724. Am Hof, 725. Am Hof, 726. Am Hof, 727. Am Hof, 728. Am Hof, 729. Am Hof, 730. Am Hof, 731. Am Hof, 732. Am Hof, 733. Am Hof, 734. Am Hof, 735. Am Hof, 736. Am Hof, 737. Am Hof, 738. Am Hof, 739. Am Hof, 740. Am Hof, 741. Am Hof, 742. Am Hof, 743. Am Hof, 744. Am Hof, 745. Am Hof, 746. Am Hof, 747. Am Hof, 748. Am Hof, 749. Am Hof, 750. Am Hof, 751. Am Hof, 752. Am Hof, 753. Am Hof, 754. Am Hof, 755. Am Hof, 756. Am Hof, 757. Am Hof, 758. Am Hof, 759. Am Hof, 760. Am Hof, 761. Am Hof, 762. Am Hof, 763. Am Hof, 764. Am Hof, 765. Am Hof, 766. Am Hof, 767. Am Hof, 768. Am Hof, 769. Am Hof, 770. Am Hof, 771. Am Hof, 772. Am Hof, 773. Am Hof, 774. Am Hof, 775. Am Hof, 776. Am Hof, 777. Am Hof, 778. Am Hof, 779. Am Hof, 780. Am Hof, 781. Am Hof, 782. Am Hof, 783. Am Hof, 784. Am Hof, 785. Am Hof, 786. Am Hof, 787. Am Hof, 788. Am Hof, 789. Am Hof, 790. Am Hof, 791. Am Hof, 792. Am Hof, 793. Am Hof, 794. Am Hof, 795. Am Hof, 796. Am Hof, 797. Am Hof, 798. Am Hof, 799. Am Hof, 800. Am Hof, 801. Am Hof, 802. Am Hof, 803. Am Hof, 804. Am Hof, 805. Am Hof, 806. Am Hof, 807. Am Hof, 808. Am Hof, 809. Am Hof, 810. Am Hof, 811. Am Hof, 812. Am Hof, 813. Am Hof, 814. Am Hof, 815. Am Hof, 816. Am Hof, 817. Am Hof, 818. Am Hof, 819. Am Hof, 820. Am Hof, 821. Am Hof, 822. Am Hof, 823. Am Hof, 824. Am Hof, 825. Am Hof, 826. Am Hof, 827. Am Hof, 828. Am Hof, 829. Am Hof, 830. Am Hof, 831. Am Hof, 832. Am Hof, 833. Am Hof, 834. Am Hof, 835. Am Hof, 836. Am Hof, 837. Am Hof, 838. Am Hof, 839. Am Hof, 840. Am Hof, 841. Am Hof, 842. Am Hof, 843. Am Hof, 844. Am Hof, 845. Am Hof, 846. Am Hof, 847. Am Hof, 848. Am Hof, 849. Am Hof, 850. Am Hof, 851. Am Hof, 852. Am Hof, 853. Am Hof, 854. Am Hof, 855. Am Hof, 856. Am Hof, 857. Am Hof, 858. Am Hof, 859. Am Hof, 860. Am Hof, 861. Am Hof, 862. Am Hof, 863. Am Hof, 864. Am Hof, 865. Am Hof, 866. Am Hof, 867. Am Hof, 868. Am Hof, 869. Am Hof, 870. Am Hof, 871. Am Hof, 872. Am Hof, 873. Am Hof, 874. Am Hof, 875. Am Hof, 876. Am Hof, 877. Am Hof, 878. Am Hof, 879. Am Hof, 880. Am Hof, 881. Am Hof, 882. Am Hof, 883. Am Hof, 884. Am Hof, 885. Am Hof, 886. Am Hof, 887. Am Hof, 888. Am Hof, 889. Am Hof, 890. Am Hof, 891. Am Hof, 892. Am Hof, 893. Am Hof, 894. Am Hof, 895. Am Hof, 896. Am Hof, 897. Am Hof, 898. Am Hof, 899. Am Hof, 900. Am Hof, 901. Am Hof, 902. Am Hof, 903. Am Hof, 904. Am Hof, 905. Am Hof, 906. Am Hof, 907. Am Hof, 908. Am Hof, 909. Am Hof, 910. Am Hof, 911. Am Hof, 912. Am Hof, 913. Am Hof, 914. Am Hof, 915. Am Hof, 916. Am Hof, 917. Am Hof, 918.

# Wandern und Reisen

## Deutsche Kleinode

Von Konrad Haumann

### Rothenburg ob der Tauber

Reichsstadtburg ob dem rotgrünen Tauberflüßlein gewandelt in Kleinstadtlebend und hiebertmeierliche Behaglichkeit. Hinter Wehrgang und Stadtmauer duckt sich die gute alte Zeit. Streifbare Stadttürme recken sich tapfer über die Wehrmauer. Malerische Stadttürme wehren niemand mehr den Eintritt. In den Gassen stehen altväterliche rotbraune Spitzgiebelhäuser neben prunkreichen Patrizierhäusern mit Schweißgiebeln. Arabesken umschürfelte Hausprüche über Portal mit Klingelzug oder Klopfer. Blonde Mädchenköpfe neigen sich erdend aus Rothenburgs blumenfröhlichen Erkern. Ueber Dackelplaster rumpelt stillvergäht gelbe Postkutsche, heute wie Anno Neifrod. Ueber sprudelnden Brunnlein aufsteht Brunnenheilige; die Brunnentreppchen sind zertreten — haben Rothenburgs Mägde soviele zu plaudern gehabt in den Jahrhunderten? Jauchzende, gotisch strebende Steinzierlichkeit ist Sankt Jacob's Dom. Am Posthaus vollbringt täglich auf's neue Aufsch, der Altbürgermeister vor Allys den stadtreitenden Meistertrunk. Ueber alle Türme und Giebel ragt der gotische Rathhausturm. Hoch oben schmaucht der Feuerwächter seinen Knaster und pausbäckige Kläber posonnen fromme Mittagschorale über das Gewirr von Giebeln, Türmen und Gassen. Ratsherrn und Patrizier in Schaub und gepufften Hosen, Bürgermädchen in alter Tracht, Landknechte in Koller und Eisenhut rumoren einem in Rothenburgs Gassen im Sinn. Und zwischen Hühnerscheiben romanisch und altergrauer Steinhäuserprocht wandelt schalkhaft lächelnd Meister Spitzweg.

### Nürnberg

Brunkreich erstreckt die feingraue Städtepracht des deutschen Mittelalters. In Füßen der mächtigen Burgaraburg hingelagert mit Türmen, Mauern, Graben ist die Reichsstadt Nürnberg. Die Burgaraburg — das ist ein stolzes Kapitel deutscher Geschichte. In Mittelaltergassen enge ragende Patrizierhäuser mit Staffeldächern. Schmalbrüstige Krämer- und Handwerkerhäuser. Oppermodernes Großstadtreiben des 20. Jahrhunderts haftet daran vorbei. In Nürnbergs Kirchen St. Sebaldus, St. Lorenz, der Frauenkirche, der Meistersingerkirche ist der künstlerischen Wunder kein Ende. Beglückseligt trölet die Paganis zwischen mittelalterlichen Gäßchengewinkeln, während, daß in Nürnberg noch immer Mittelalter sei. Der Markt ist ein Weltwunder, wenn die alten Weiblein zwischen roten Schirmen und bunten Blumen sitzen. Mittags Schlag zwölft das vergnügliche Männleinlaufen.

Einmal zieht ein verwegenes Raubritterlein, unterm Galgen wegspringend, den Nürnbergern eine lange Nase. Seitdem hängen die Nürnberger keinen mehr ehe sie ihn haben! Hans Sachs holpert mit seinem Schusterwägelchen und den 8000 Reimwerken seines 80jährigen Lebens durch Nürnbergs Geschichte. Dürer malt mit goldenen Lettern seinen Namen in die Annalen der undankbaren Vaterstadt. Und die Meistersinger treffen sich zu abendlichem Weintrunk im Brotwurstgäßlein. Das leht noch heute schlesischartig am Sebald's Kirchhof. Meistersingerreime klingen ernsthaft auf. Mund erblüht vor den Toren die Schwelgerei mit Sang und Tanz und Fröhlichkeit. Und in krausen Sprüngen hüpfen die Paganis, die den Nürnberger Richter im Wappen führen, um das Herrbild der deutschen Sprache. Nürnberg, du altprachtreiches Stadtwesen, lebendige Kulturgeschichte, Schatzkästlein mittelalterlicher Meisterkunst: blühe immerfort!

### Meißen

Es wie ein buntschillernder Vergnügen zur Reue. In rethvoller Verschrobensheit laufen vermintelte Berggassen an den Meißner Gubelgiebelhäusern vorbei. Obischnitter schreiten breitpurig durch die Gassen. Farbige bewähnte St. Atrax-Schüler dümmeln reizenden Blondkopf-Mädchen nach. Seher singen lustig durch die Nacht. Auf roten Zigaradischen macht ein Later seinen schönsten Krummbüdel. Am umgarnten Elbesseln zerfahrene slawischer Uebermut zu Heinrich des Finckers Zeiten. Gottjabelnd, lobpreisend strebt der gotische Dom auf Felsköpfe in den Blauhimmel. Von Burggebirgen und Domberrndöfen umringt wie von Paladinen. Meißnischen Landes Herrlichkeit erstarkt von hier aus weithin sichtbar durch die Jahrhunderte. Minnelänger träumten da oben in die stille Schönheit der Elblände. In hiebertmeierlichen Zeiten wandelte gemüthvoll Herz Ludwig Richter durch

Altmeißens Winkel. Von Völkcher dem goldbraunenden Alchimisten weiß die Porzellanmanufaktur. Meißner Porzellan! Bierliche Kofotofhäuser und Schäferinnen tanzen einen feinen Reigen um die altväterliche Stadt. Alt Meissen! du Reizende!

### Goßlar

Tannengrüne Harzwaldberge um die uralte Kaiserpfalz. Diktunde Haubentürme schlüfrig zwischen blauen Schieferdächern und Dolpergassen krümmen sich winkelförmig durch schieferdächrige Häuserreihen. Am Markt geschichtestern das Laubenthaus. Kirchturmspitzen neigen sich über sein Dach. Versteinte Linden zwischen Spitzbogensfenstern und prunk-



Das berühmte Knochenhaueramts-Haus

den Gildhäusern. Am Kaiserworth sind steife Koffer mit Szepter und Reichsapfel von roten Pelargonien umblüht, wichtig spreizt das goldne Reichsadlerlein seine Flügel über holzig ungepflegten Marktbrunnensbänken. Aus Meißner Tüllings Kofotofhäuser "Brustschuhhaus" lüchelt Mutterhanne, die Tuffelsbube. Hansarenklänge und romanische Kaiserpfalz. Die graue Domkapelle so demutvoll. Raum der Zwingerturn: fröhlicher war blutrote Fehde als roströte Rüstungen zu hütel! Nicht weniger gewalttätig das Breite Tor mit fünf dicken Türmen. Durch die Hundelassen Klingeloden schwarzweiße Käse. Goßlar: versteinerte Geschichte von Harzwaldromantik umwohen.

### Hildesheim

Bilderbuchbuntheit lüchelt aus allen Winkeln. Die Gassen sind feinkalt. Fachwerkbütten schon darin, die die Jahrhunderte windschief rüttelten. Die Post von vielhundert Jahren bog die vorgefragten Stochwerke krumm. Aber ein dunkelroth Gewand trägt jedes Haus. Auf Hildesheims Hügelchen stehen Kirchen, deren jede fast ein Jahrtausend grühte. Schabtrübe ist der Dom, der mit goldner Kuppel und grünen Spitztürmen prunkt weithin; angefüllt mit köstlichen Bildwerken kunstliebender Bischöfe. Unter roten Rosenbüsch erstehen die Muttergoites in eines alten Kaisers Traum, nun blüht derselbe Rosenkraut seit 1000 Jahren allomerk im Dombhof. Hildesheims Markt ist der schönste in deutschen Landen. Ragende Stelndanten von der Wotil bis zum Kofoto am feingrauen Brunnenroland aufsehend. Linden blühen vor dem Rathaus. Ein ganzer Himmel von Silberbuchfröhlichkeit kragt vom hochglänzigen Knochenhauer-Amis-Haus und vom Bedekind-Haus. Im Rosenhagen klüffern alte Liebeslieder. Am Schwebelerturm summt Hilde, die sagenhafte Hildesheimer Jungfer. Welch' pugig-verschrobener Gesell das "Ungeheuer-Buderkn-Haus". Das Kaiserhaus wie ein grau-goldener Antiquitätenkreisel. Allerorten raunen Brunnen. Hildesheim! Märchen unter den deutschen Städten.

monasterium in monte Felicitatis. In sehr enger Verbindung muß es mit dem Kloster Vorich, dessen Besitz sich weit über die Bande erstreckt und das eine hervorragende Kultur-aufgabe erfüllt hat, gestanden haben. Als in Vorich die Prämonstratenser eingezogen, lehrte auch in diesem Kloster derselbe Orden ein. Die letzten Nachrichten über dieses Kloster stammen aus den Jahren 1478 und 1480. Dann schweigt der Chronist. Wie es untergegangen ist, darüber besitzen wir keine verbürgte Nachrichten. Auf dem Heiligenberg, der hinter dem Kurort in schattigen Wegen ansteigt, steht ein Schloßchen, das hohe Herrschaften gesehen. Eine noch erhaltene Gemälde erinnert an die Tatsache, daß früher hier das Centgericht abgehalten wurde. Daher ist es auch wohl zu erklären, daß der Heiligenberg in alten Weiskämern die Bezeichnung Landberg trägt. 1714 wurde Jugenheim von den Grafen von Erbach an Hesse-Darmstadt verkauft. In der Nähe von dem heutigen Jugenheim soll früher ein Dorf gelegen haben, das verschwunden ist. Bald wird der Name des Dorfes, das Ulingen und auch Dieterköllingen gesehen haben soll, ganz ausgelöscht sein, wenn man die Tatsache nicht dadurch registriert, daß man vielleicht ein Gewann wie so oft mit diesem Namen belegt.

Der Heiligenberg dominiert über Jugenheim. Den Glanz, den er früher gesehen, wo eine heilige Prinzessin, die nach Russland verheiratet war, so gern hier in diesem Zustulum weilte, wenn sie an dem Busen der Heimat lag, alte Erinnerungen aus Kindertagen, die so sonnig gewesen, hier aufwachend. Von hier aus durch den Park steigt man durch bewaldenden Hochwald nach dem Alsbacher Schloß, um dann weiter den Melibokus und den Felsberg zu gewinnen. Vom Heiligenberg erkennt man erst die hübsche Lage des reizenden Baderortes, der noch mehr Freunde sich erobert hätte, wenn man nicht so oft vorzöge, Rodekurorte aufzusuchen. Hier mühen Stetterbacher und Balkhäuser Tal, die einen schwachen Vorgeschoß von der Auffaltung des Odenwaldes geben.

Seeheim, das Heiliche, von einem Kranz von Obstgärten umgebene Kurortchen, muß man zur Zeit der Baumbilte genießen haben, da es einen leichten Anflug von der Herrlichkeit der besagenden Bergstraße an sich trägt. Besonders der reiche Kirchen- und Beerenregen wirkt den fleißigen Bewohnern ein schönes Stück Geld in den Schoß. Auch die Weinrebe reißt hier vorzüglich, ein Beweis für die Güte des Klimas.

Von Jugenheim ist Seeheim, das gegen 1700 Einwohner zählt, bequem zu erreichen, 20 Minuten Weg trennen nur die beiden Kurorte, die meist in einem Atemzug genannt werden. Besonders das Fachwerk seines Rathauses, das auf das Jahr 1599 zurückgeht, ist sehenswert. Renovierung hat man es einer Renovierung unterzogen, ohne daß das Ansehnliche geschwunden ist, was den Architekten als ein besonderes Lob gebührt werden soll.

Das Schicksal Seeheims ist mit der Geschichte seines ehemaligen Schloßes Tannenberg eng verknüpft, gehörte es doch als ein Zubehör zu ihm und mochte den Besitzwechsel mit 874 sphenkte Ludwig der Deutsche das Dorf an das Kloster Vorich. Später kam es mit dem Schloß an die Schenke zu Erbach im Odenwald, bis in der bayerischen Fehde der Landgraf von Hessen-Darmstadt Wilhelm II. es wegnahm und es 1510 auf Betreiben des Centgerichts an Erbach zurückgab, daß es fortan als Lehen zu gelten habe. Der dreißigjährige Krieg hat dem Ort übel mitgespielt, Kirche, Kelterei und Pfarrhaus gingen in Flammen auf. Später wurde der ganze Ort geplündert, nachdem er vorher lange Zeit die Ehre genossen hatte, Allys Hauptquartier gewesen zu sein. 1714 wurde das Amt Seeheim und Tannenberg, zu dem die Dörfer Hildensbach, Jugenheim, Seeheim, Malchen, Balkhausen, Saffel, Würzelsbach und Beedenkirchen gehörten, für 221 750 Gulden von Erbach an Hesse verkauft.

Die Ruine Tannenberg, auf der die Sage von der Rosa zu Tannenberg, spielt, erhebt die stattliche Höhe von 211 Meter. Die herrlichen Anlagen über gefangenehenden Reiz, aber als herrlich wohlthuende Ruhe, keine Strenge einer Fabrik zerstreut die Luft, Autos verpesten nicht die Luft, von Rodekurort keine Spur, ein vertrautes Jddal mitten an der Bergstraße, wohl eingemistet in schön geschwungene Berggassen, geschludert gegen die rauhen Winde. Die Preise sind niedrig, je nach den gestellten Anforderungen, für 4.50-8 M ist man hier vorzüglich aufgehoben, genau wie in Jugenheim, das ebenfalls neben seinen Hotels gute Pensionen anweist, wie die Zahl der stetig zunehmenden Besucher beweist.

Reite Sandhäuser, wohl in die Gegend gepost und abgestimmt, geben Ruhepunkte und von Pensionären, die oft lange nach einem schönen Fleckchen Erde gesucht haben, ihren Lebensabend zu beschließen, bewohnt, lassen den Schluß zu, daß sich ein längerer oder längerer Aufenthalt lohnt. Die Stellen sind ruhiger geworden, da die Ritter von der Tannenberg sich erdreiseten unter die Schnapphähne zu geben und die Kaufleute, die sorglos auf Grund des zugesicherten Geleits und der abgeführten Geleitsgelder nach Frankfurt am Main zur Messe zogen, von ihnen rücksichtslos aus dem Hinterhalt überfallen und ausgeraubt wurden. Der Klagen waren so viele, bis sich später Kurmainz, Trier, Köln, Pfalz zusammenschloß und 1599 das Raubnest zerstörte.

Auf einem vorgeschobenen Hügel dehnt sich das Hoflager, das einst viel Prunk erlief hat und heute nach geräuschvollen Tagen zu stiller Einsicht ladet. Die Fänge weitet sich, die Nerven beruhigen sich, die Erinnerung schwebt in vergangene Tage, da man den Hesse'schen Wenzel und Odysseer hier Monumente gesetzt hat. Nicht vergessen soll werden, daß sich besonders um die Entfaltung der entzückenden Anlagen der Regierungsrat Pistor verdient gemacht hat.

Jugenheim und Seeheim, zwei Punkte, die fast noch immer ihren Dornröschenschlaf tun. Eine Welt voll Reizen und Neberrastungen erschleicht sich, wer will zu dem Rönigshaus werden, der sich neue Erkenntnisse aufzählt?

Eine Autokarte verbindet die beiden Perlen mit Darmstadt, man wohnt auf einem ausgezeichneten Fleckchen Erde und ist doch dem Pulshschlag der Stadt, wo die Kultur in so reichem Maße zu Hause ist, nahe. Land- und Stadtkunde nebeneinander. Vielleicht wird die Zeit nicht mehr lange währen, da die elektrische Bahn auch hierher ihre Verbindung schlägt. Viel von der Poesie wird dann vermist werden.

## Jugenheim und Seeheim a. d. Bergstraße

Wer die Bergstraße jemals durchwandert hat, dem stehen die beiden Kleinode ewig in der Erinnerung. Ihre Namen als Kurort haben sich in der ganzen Welt einen guten, wohl verdienten Klang erworben. Leicht sind die beiden Schmuckkästlein von Darmstadt zu erreichen. Der Wanderer steigt über die Ludwigshöhe bei Darmstadt, erklimmt den Frankenstein bei Oberstadt, nimmt den Wagneberg und gelangt dann auf einem Höhenweg nach Seeheim und endlich nach Jugenheim. Auch kann er die Eisenbahn benutzen, die in Hildensbach von der Main-Neckar-Bahn abzweigt, über Alsbach nach Jugenheim und Seeheim führt.

Wenn von beiden Orten die Palme zuzuerkennen ist, möchte ich nicht entscheiden. Man muß sie gesehen haben, um in das Urteil der vielen einzustimmen, die sie anerkennen haben.

Jugenheim ist vorzüglich nach Nord- und Südost geschickt. Sand- und Kadelwäldungen umfassen es. Das Klima ist angenehm, die Temperatur gleichmäßig, so daß der Aufenthalt besonders in den heißen Sommermonaten keine Beschwerden verursacht. Das ganze Dorf atmet einen Zug von Bornesundheit, und doch ist das Leben hier recht gemüthlich. Es ist das Bad dessen, der sich nach anstrengender Alltagsarbeit, die

in monatelang gedauert hat, etwas Erholung gönnen muß. Hier wird sie ihm in vollen Schalen gereicht, denn die Natur nimmt sich seiner an und spendet in selbster Weise. Besonders die "Krone" zieht mit tausend Händen. Hier hat sich ein Beamtenheim aufgestan, das in jeder Hinsicht zu empfehlen ist. Es sei vertragen, daß auch andern ihre gastlichen Tore aufgetan sind. Konzerte tragen an dem Sorgengewähl der Welt in höhere Sphären, für Unterhaltung ist bestens gesorgt, Kurstage wird hier keine erhoben, ein Bad, das so viel des Annehmlichen bietet, daß es denen vertragen sei, die wirklich eine Ausspannung für ihre Nerven gebrauchen.

Jugenheim, das einst zum nahen Schloß Tannenberg gehörte, kam nach Erbauung des Schloßes Dabberg, von dem heute noch einige Reste Zeugnis ablegen, an dieses und gelangte später mit diesem an die Schenken zu Erbach im Odenwald. Das Kloster, das auf dem Kloster- oder Heiligenberg gelegen hat, soll den Namen Steinbad getragen haben. Aus der zerstörten Klosterkirche soll ein Stein herabfallen, der später in die Dorfkirche eingemauert wurde. Er gibt Kunde, daß ein Concord von Tannenberg die Kirche 1268 aufführen ließ. Der Name des Klosters erscheint in Voricher Urkunden besonders in den Jahren 1204 bis 1263. Dort trägt es den Namen

# Ferientage im südlichen Schwarzwald

Reisepläne bilden nach jeder Sommerfrische das Gesprächsthema für einige Zeit; man erinnert sich an die vergangenen Ferientage und spinnst neue Pläne aus. Manchmal kommt es natürlich auch vor, daß die Erinnerung an den vergangenen Urlaub nicht gerade rosig ist, weil man denselben in irgend einem weltverlassenen Nest mit mehr oder weniger recht toter Umgebung verbracht hat. Das kann heute schon vorkommen, denn das kleine Dorf, das früher nicht einmal dem Namen nach bekannt war, hat in den letzten Jahren seine Eigenschaft als Höhenkurort entdeckt und preist seine Vorteile an Leutes Endes gehört zu einem Höhenkurort, aber nicht allein die „höhere“ Lage es müssen auch landschaftliche Reize vorhanden sein. Allen denen, die unsere

ten Ravensbrunn, der in beträchtlicher Höhe die hier mündende Ravensbrunn überspannt. Unten im Tal liegt der große Gasthof zum Stern. Durch die sich nach Norden hin erstreckende romantische Ravensbrunn erreichen wir Breitenau und das Turnergebiet. Von den Stationen Posthalden und Döllfeld bietet sich schon Gelegenheit zum Aufstieg auf den Feldberg über Alperbach. Wer aber einen bequemeren Weg zu den Höhengasthöfen des Feldberges wählen möchte, der benutze die Bahn weiter über Titisee bis nach Station Varental 1067 Meter über dem Meere. Von hier aus führt eine Postautolinie über den Feldberggasthof und Edelhof nach Todtnau hinunter. Die in Titisee beginnende und noch gar nicht lange dem Betrieb übergebene Dreifachbahn (Titisee, Windgfallweber, Schluchsee) geht heute schon bis nach Seeburg und von dort aus können St. Blasien und Todtnau ebenfalls per Kraftpost erreicht werden. Die beiden letztgenannten Orte sind als Sonnenheilstätten genügend bekannt.

In Erinnerung. Der Naturforscher Hebt, dem sei eine nächtliche Wanderung zum Feldberggipfel empfohlen. Die geopferte Nachtstraße und die Höhen des nächtlichen Weges werden durch das Schauspiel des Sonnenaufganges reichlich belohnt.

Vom Feldberg nach Süden erstrecken sich zwei sehr schöne Schwarzwaldtäler, die uns heute noch frohgedeckte Bauernhäuser zeigen: das Renzenbach-Tal bis nach St. Blasien und das Wiesetal mit Todtnau. Zwischen beiden liegt das 1417 Meter hohe Herzogenhorn, dem Feldberg gegenüber. Der Höhenweg I Pforzheim-Basel führt uns vom Edelhof aus über Grafenmatt zum Herzogenhorn-Gasthof, der denen empfohlen werden kann, die ein paar Tage



Das Felsenkreuz bei Todtnau.

engere Heimat nicht aus eigener Anschauung kennen möchte ist hier einige Winke geben und ihnen das Zentrum des südlichen Schwarzwaldes, das Feldberggebiet als Ziel für die diesjährigen Ferienreise erläutern.

Freiburg die Ferle des Breidganges ist der Ausgangspunkt. Mit dem beschleunigten Personenzug, der kurz nach 8 Uhr vorm. von Mannheim abgeht, erreichen wir gegen 1 Uhr mittags die laubere Stadt, die neben dem alten Münster manche Lebenswürdigkeit aufweist. Ein Besuch der Stadt kann selbst bei kürzerem Aufenthalt empfohlen werden. Zum mindesten sollte man den Münstersturm besichtigen. Ein umfassender Rundblick lohnt das mühsame Treppentelgen. Aber auch vom nahen Schlossberg aus hat man die ganze Stadt zu Füßen. Die Höllentalbahn die von Freiburg aus nach Osten zu von der Hauptlinie abzweigt, führt uns in das Herz des Südschwarzwaldes. Schon die Bahnfahrt bietet uns landschaftliche Schönheiten und Abwechslung. Frischgrüne Wiesen und laubere Dörfer bis nach Himmelreich, zu beiden Seiten von kleineren Höhen umrahmt, die immer näher an die Bahnlinie heranrücken. Bald bleiben die Dörfer zurück und die gerade für den Südschwarzwald charakteristischen Siedlungsarten,

die Einzelhöfe treten mehr und mehr in den Vordergrund. Bei der Station Hirsprung erhält jeder Zug Verstärkung durch Lokomotiven, die mit Hilfe der auf dem Gleis eingebauten Zahnradanlage die hier plötzlich einsetzende größere Steigung überwinden. Kurz vor dem Tunnel gräbt der in Erz geossene Hirsprung vom Schroffen Felsen herunter und ist auch nach dem Tunnel nochmals zu sehen. Wer in Hirsprung schon die Bahn verlassen will, wähle den schön angelegten Fußpfad auf der gegenüberliegenden Talflanke für seine Wanderung das Höllental aufwärts. Nach der Station Döllfeld führt die Bahn über den schön angelegten

## Titisee und Hintergarten kann man als das Zentrum des Südschwarzwaldes bezeichnen.

Schöne, behagliche Gasthöfe und Hotels bieten selbst vermögten Leuten Befriedigung und die Nähe Freiburgs verlangt keine Entbehrungen. Von hier aus können lohnende Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung unternommen werden. Empfehlenswerte Wege sind z. B. der Emil Thoma-Weg von Hintergarten aus über die Emil Thoma-Hütte zum Feldbergmassiv oder über Obergarten und das Seebachtal zum Rainmarieshof und Feldsee, einer jener vielen Karreen des Schwarzwaldes, der von drei Seiten von Berg- und Feldwänden eingeschlossen wird, ca. 1100 Mtr. hoch gelegen. Von hier aus führt ein Serpentinweg hinauf zum Feldberger Hof.

Von Titisee führen zwei schöne Autostraßen am See entlang. Während die eine dem Seebachtal aufwärts folgt über Gasthaus Köpfelshütte nach Varental, fließt die andere auf der südlichen Titiseeseite über der neuen Bahnhütte zur Weggabel Rotkreuz empor. Nach Osten wendet sich der Weg von dort aus nach den Orten Saig und Venzkirch im Hahlsachtal. Saig am Westhange des 1192 Meter hohen Hahlskirch ist auf kürzerem Wege von Titisee aus zu erreichen, und von Kappel, oberhalb Neustadt i. Schw. gelegen, führt eine Abzweigungslinie der Höllentalbahn nach Venzkirch. Holzschmiederei und Uhrenindustrie haben diesen Ort bekannt gemacht. Auch nach Bonndorf führt von hier aus eine Eisenbahn. Vom eisernen Aussichtsturm auf dem Hochfirs genießt man eine umfassende Rundschau im Süden bis zu den Alpen bei schönem Wetter. Eine auf der Brüstung des Turmes angebrachte Orientierungstafel nennt uns alle die Höhen und Flecken mit Namen, die wir in der Umgebung schauen. Nach Osten zu geht das Bergland in die Hochebene über. Erwähnenswert ist hier die Gauhach- und Wutachschlucht und niemand sollte eine Wanderung durch dieses Gebiet vermissen, denn gerade der Reumann-Weg durch die Wutachschlucht gehört zu den schönsten Wanderungen. Die Nähe der Bahnlinie ermöglicht ja eine bequeme Hin- und Rückfahrt.

Kehren wir nun wieder nach Rotkreuz zurück und folgen der westlichen Straße nach Falkau und Klügelschütten. Wiederum zwei Orte, die landschaftlich sehr schön gelegen und als Ausgangspunkte für Wanderungen zu empfehlen sind. Das Fertenheim Schwarzwald in Falkau wird der wandernden Jugend ja bekannt sein und gewährt vor allem einen billigen Ferienaufenthalt. Alltagsdieses Gebiet vermissen, denn gerade der Reumann-Weg durch die Wutachschlucht gehört zu den schönsten Wanderungen. Die Nähe der Bahnlinie ermöglicht ja eine bequeme Hin- und Rückfahrt.

Wer das engere Feldberggebiet den bereits erwähnten Orten vorziehen will, benutze die Bahn bis Varental und wandle die Feldbergstraße oder den links abgewinkelten Hauptfelsen Höhenweg aufwärts zum Feldberger Hof oder Edelhof. Beide Gasthöfe liegen bereits an der Grenze des Nadelwaldes in ca. 1250 Meter Meereshöhe. Von hier aus ist es dann nicht mehr weit zum Seebach mit dem Bismarckdenkmal 1430 Meter und Feldberg mit Großherzog-Friedrich-Vaisenturm 1600 Meter. Der Rarich in sommerlicher Höhe über die baumfreie Fläche kann mitunter warm werden, aber er lohnt sich auf alle Fälle, die herrliche Fernsicht bietet ewig



Blick auf St. Blasien

oder Wochen in einsamer Bergeshöhe wirklich andrücken wollen. Südlich vom Herzogenhorn erstreckt sich das Varental mit der Heimat unseres badischen Kaisers Hans Thoma. Tief eingeschnitten liegen diese Täler zwischen den trügigen Höhen und ein Gefühl des Geborgenseins umfängt uns, wenn wir von unten aus hinausschauen beim leichten Licht des verlöschenden Tages.

Vom westlichen Abschnitt des Feldberggebietes setzen sich Rotkreuz und Schwanland erwähnt. Hier führt der direkte Weg von Freiburg über Hintergarten hinauf zum Feldberggipfel. Auch Hinken im Norden vom Feldberg darf nicht vergessen werden. Der Winterportler ist, wird ja das ganze erwähnte Gebiet mindestens dem Namen nach kennen. Aber auch all denen, die selbst schon droben waren im Winter bietet diese Gegend Schönheiten noch genug, wenn die Hochsommerhitze lacht und heftliches Herdengetöse uns in süße Träume einschläfert. Wer also dieses Jahr noch keinen festen Entschluss gefaßt hat, der versuche es mal ruhig mit dem Feldberggebiet und er wird sicherlich nicht enttäuscht sein. Die hauptsächlichsten Orte konnten hier nur Erwähnung finden.

Das Notwendigste für einen Ferienaufenthalt wird schließlich eine gute Wanderroute des Gebietes sein. In Frage kommen außer den Blättern des Schwarzwaldvereins die Markierungskarten von Lorenz und Paasche. Für letztere ist es das Blatt 3, südlicher Schwarzwald. Außerdem gibt aber auch der Alpin-Verlag (Zürich-Basel) in Grünbach (Bayern-Alpen) die Karte Feldberg-Titisee heraus, welche wegen ihres großen Maßstabes 1:25 000 und ihrer Genauigkeit nur empfohlen werden kann. Hier sind sogar fast alle Unterfunktionärsstellen und Rathhäuser verzeichnet. Diese Karte gewährt eine gute Uebersicht und Orientierungsmöglichkeit.

## Wandervorschläge

### Tageswanderung

**Erbach, Erlachbach, Faulauer Bild, Gulbach, Michelstadt**  
Sonntagsrückfahrkarte nach Michelstadt, 4.20 M. Hauptbahnhof ab 8.30 oder 7.00, Erbach an 8.54. In Erbach Zusage nach Erbach lösen, weil Erlach.

In Erbach zunächst das Schloß besichtigen. Bekannt seit dem 7. Jahrhundert. Das Schloß birgt reiche und einzig dastehende Sammlungen von Eisen- und Bleischnitten, Waffen, Schmuck, Eisenblechgeräten usw. Auch eine Mauer ist anzusehen. Vom Schloß mit der Hauptlinie 4 (weißer Strich) über die Rümbling zur Hauptstraße. Ueber diese und links spärlich. Im Feld herrscht Ankerland. Bald am Riedbach hin. Rechts Wiesen bis Erlachbach, 1/2 Std. Südlich durch den Ort. Ueber den Bach. Im Wald bequem aufwärts zum Faulauer Bild, 1 Std. Einfache Wirtshaus. Von da mit der Hauptlinie 15 (roter Dreieck) nördlich auf einer schönen Höhe in schattigem Wald weiter. Nach 1/2 Std. das Faulauer Bild links. Von da links eine Abwärtssteige. Nach einer weiteren 1/2 Std. aus dem Wald und rechts am Waldrand hin. Rechts drüben Würzburg und in nordöstlicher Richtung schöne Fernsicht auf die Erhebung des Mainkamm bei Rittenberg. Bald wieder Wald, der Gulbacher Bildpunkt. Der Weg macht eine Wiegung links und erreicht in 1 1/2 Std. das idyllisch gelegene Waldschloßchen Erlachbach. Lebenswert der dem Schloß gegenüber liegende englische Garten mit zahlreichen mächtigen einheimischen und ausländischen Baumgruppen, ferner auch die aus der Umgegend herbei verschleppten Leichter römischer Bauwerke. Ganz besonders beachtenswert ein 8 Meter hoher Obelisk von einem Römerfeld bei Würzburg. Von da westlich mit der Hauptlinie 17 (gelbes Dreieck) durch prächtigen Waldpark, wieder mit mächtigen In- und ausländischen Baumgruppen besetzt. Beim Forsthaus Erlach wird der Park verlassen, (Vorher folgen). Nach einiger Zeit etwas abwärts und aus dem Wald. Links schwarze Kaskade, nach links Wiesen. Dimunter und Wäldchen und nach Michelstadt, 1 1/2 Std. Michelstadt in eine der ältesten Niederlassungen im Oberrhein, 741 zum ersten Male urkundlich genannt. Teilweise schenkt die Kirche aus dem 15. Jahrhundert, in deren Turm sich ein von einem Teufelkämpfer gestiftetes Glockenmittel befindet, ferner das Rathaus, der Alte Post-

bau Defens, der Brunnen auf dem Marktplatz und anderes mehr. Ueber der Rümbling bei Erlachbach liegt das zum Teil im 12. Jahrhundert erbaute Schloß Rümbling, ein prächtiger Bau, und ganz in der Nähe die berühmte Einhardtskapelle, erbaut 819. Die Einhardtskapelle ist eines der besten und kunstgeschichtlich wichtigsten Baudenkmäler Deutschlands. Nach Michelstadt zurück 4 Min. Dörfel ab: 18.11, 20.28 (Erlach) 21.29; Mannheim an: 22.11 und 22.26. Mit dem Ausgang in Erbach kurzer Aufenthalt. F. Sch.

### Tageswanderung

**Michelstadt, Weitengefäß, Hainhaus, Rünzelmühle, König**  
Sonntagsrückfahrkarte nach König, 4.20 M. Hauptbahnhof ab: 8.30, 7.00, Michelstadt an: 9.00 Uhr. Von Erbach bis Michelstadt Erlach, daher Zusage lösen.

Vom Edelhof in die Stadt, mit der Hauptlinie 8 (gelbes Dreieck), die den Weg bis zur Weitengefäß Höhe anzeigt. Bald nach der Apotheke, an einem Brunnen links durch Feld und Gärten abwärts zur Straße nach Weitengefäß. Ueber ein Wäldchen und Wiesen aufwärts. Die Straße wird zweimal durch Verbindungsstraße abgekurzt. Zunächst rechts Wald, dann im Wald weiter aufwärts und aus dem Wald. Abermals über Wiesen u. ein Wäldchen, abwärts nach Weitengefäß, 1/2 Std. Nordöstlich durch den weit ausgedehnten Ort. Auf Pfad wieder abwärts, wieder über Wiesen und ein Wäldchen, sowie die Straße Gulbach-König. Gleich in schönem Buchenwald hell bergan auf die Weitengefäß Höhe, 1/2 Std. Rechts eine ehemalige Jägerhütte. Hier oben (400 Meter) prächtige Fernsicht auf Weiden, die Höhen des Mainkamm und den Seckart. Von da in direkt nördlicher Richtung Übergang auf die Hauptlinie 15 (rotes Dreieck), Rechts und links des Wegs Feldland. Nach 10 Minuten über die Straße Weitengefäß-König und wieder prächtigen Buchenwald. Nach genau 30 Min. links des Wegs ein Pfad, wo eben ein römischer Turm erhalten ist. Bis Hainhaus, einer herrlichen mit Wirtshausbetrieb, mitten in prächtigen, alten Baumreihen gelegen, 1/2 Std. von Weitengefäß. Derselbe Tag enthält ein Römerfeld, dessen Umfassungsmauern noch erhalten sind. Die Steinreste auf dem Wald im Bereich von Hainhaus nicht aus der Römerzeit, sondern aus dem 18. Jahrhundert. Vom Hainhaus mit der Hauptlinie 16 (grüner Strich) direkt westlich im Wald etwas abwärts. Ueber Feld. Links im Tal Rimbach. Durch niedrigen Wald auf Pfad heller Bergab auf einem breiten Weg, jetzt im Tannenwald weiter ab zum Seckart-

brunnen, links, eine Anlage mit Sitzgelegenheit. Weiter im Wald ab ins Rimbachtal. Diefem rechts folgende, Rechts Wald, links Wiesen mit dem Rimbach. Nach einiger Zeit rechts der Erlachbrunn. Ueber die Rünzelmühle der und nach abwärts. Schöner Blick auf König im Wäldchen. Bis dahin vom Hainhaus 2 Std. König, seit dem 8. Jahrhundert urkundlich bekannt, besitzt ein Stadtbild mit zwei schloßartigen Ecktürmen. Lebenswert die hochgelegene Kirche, früher von einer Ringmauer umgeben, ferner das Erbach-Schönbergische Schloß. In dem 1479 erbauten Rittersaal wurde ein Bruchstück eines römischen Grabsteins eingemauert. König ab: 18.11, 20.49, Erlach, 21.19; Mannheim an: 22.11, 22.26. Wer mit dem Ausgang löst, in Erbach 1/2 Std. Aufenthalt. F. Sch.

### Nordseebad Wilhelmshaven — Die grüne Stadt am Meer

Wilhelmshaven verdankt seine Entstehung und Wälder der Gründung und raschen Entwicklung der deutschen Kriegsmarine. Der unglückliche Ausgang des Krieges hat die Stadt besonders hart getroffen.

Wer man verstand es, ist unzulässig. Heute ist Wilhelmshaven, das auf 2 Seiten von dem durch die Weizen benetzten Wasser des Jadebusens besetzt wird, ein recht gut beschütztes Nordseebad. Badegelegenheit bieten der Süd- und der Nordstrand. An ersterem befindet sich die lange Strandhalle. Er ist der belebteste und schönere für Schwimmer und Nichtschwimmer. Wilhelmshaven hat etwa 15 Kilometer Badestrand.

Wilhelmshaven ist eine freundliche Stadt, mit breiten, vielmal mit Blumen besetzten, sauberen Straßen und mit parkähnlichen Anlagen. Ueberall begegnet man liebenswürdigen und geselligen Menschen. Die Stadt bietet außer den Wäldern und Badeanlagen manche Lebenswürdigkeiten; sie hat eine künstlerisch geschulte Kunstszene, die mehrmals wöchentlich in den Abends-Büchsen Konzerte gibt. Es kommen die, welche neben der Erholung noch Unterhaltung und Kunstgenuss suchen, auch auf ihre Rechnung. Wer sich zurückziehen und nur seiner Erholung leben will, kann dies auch. Die meisten Badegäste wohnen in Privathäusern.

Es verbindet die Kunstliebhaber des Seebades mit denen der Stadt; es gibt Erholung und Begegnung. Wer einmal dort war, dem macht der grünen Stadt am Meer ein freundliches Gedanken.

Verantwortlich: Willy Müller



# Schwarzwald

**Schuttertal** bei Lahr **Gasth. u. Pens. „zur Krone“**  
 in unmittelbarer Nähe des Waldes. Schöne Speisergänge. Bekannt gute Verpflegung. Pensionpreis von 4,- an. Auswärtiger von Lahr nach Schuttertal. **Befürz. J. Bögels.**

**Lufkkurort Seelbach (Amt Lahr)**  
 (Südlicher Schwarzwald) Erholungsbedürftige finden freundl. Aufnahme im Gasth. „Zum Hirschen“. Ruhe, gute Verpflegung, in der Nähe Wald umgeben. Pensionpreis von 4,- an bei vorzüglicher, guter Verpflegung. **Befürz. H. Niehl.**

**Höhenlufkkurort Simmersfeld bei Altensteig**  
**Gasthof und Pension „Zum Hirschen“**  
 5 Min. vom Walde. Anerkannt bester, Gaus, erstklass. Verpflegung, mäß. Preise. — **Befürz. Tel. 11. Tel.: G. Hoffmann.**

**Lufkkurort Sulzburg** bei Schwarzwald, 300 Meter  
 in der Nähe des Waldes, in unmittelbarer Nähe des Waldes.  
**Gasthaus „Zum Hirschen“**  
**Café und Pension Weber**  
**Pension Diering**  
 Beste Verpflegung von 4,50 RM. an  
 Prospekt durch Dörge und den Verkehrsverein

**Sanatorium Schloß Wildberg**  
 Linie Pforzheim-Nagold—420 m  
 Innere, Nerven, Frauenleiden, insbesondere Störungen in den Wechseljahren, physikalisch-dietetische individuelle Behandlung, Entfettungskuren und Maskuren, Erholungsstation, modern ausgestattet  
 Aerztl. Leitung: Geh. San.-Rat Dr. von Noorden  
 Lm 07

**Wolfach**  
 eine kleine, aber sehr schöne, an der schönsten Luftkurort Deutschlands.  
 364 bis 450 Met. ü. d. M. Schwarzwaldbahnlinie Odenberg-Hausach-WOLFACH-Freudenstadt Kiefernadel-Bäder, herrliche Berg- und Waldwanderungen, M.B. Preise, Auskunft durch d. Kur- u. Verkehrsver. Wolfach

**Hotels, Sommerfrischen u. Gaststätten**  
 gewinnen Besucher aus MANNHEIM durch Empfehlung in der **N. M. Z.**

**Todmoos-Au** Stat. Wehr, im malerischen Tal (Vorbereitung der Gasthaus u. Pension „Zum Hirschen“)  
 Mächtige Wasser, Zentralheizung, ruhige Verpflegung, Prospekt durch Dörge und den Verkehrsverein.

Wer sich gut u. billig erholen will, findet ein schönes Plätzchen im **Unterbaldingen** im **Gasthaus „zur Sonne“**  
 Nähe am höchstgelegenen Seebad Europ. Pensionpreis 4,-, Prospekt durch Dörge und den Verkehrsverein. **Befürz. Josef Wört.**

**Zwieselberg (Höhenlufkkurort)**  
 849 m ü. d. M. (Station Freudenstadt) Kraftpostverbindung  
**Gasthof u. Pension „Auerhahn“**  
 mit Neben-Villen. Telefon Freudenstadt Nr. 421  
**Pens. Villa Bertamit Villa Elisabeth**  
 Kaffee und Restaurant. Telefon Freudenstadt Nr. 422  
**Hotel und Pension „Hirsch“**  
 Telefon-Amt Zwieselberg.

**Auerbach** 4 Bergstr. Gegen Norden und Osten durch die Berge geschützt, hat Auerbach ein überaus mildes Klima und doch wegen der Nähe des Waldes und der einmündenden Täler angenehme und kühle Nächte. Nahezu ständige Vegetation, Mandeln, Pfirsiche, Aprikosen und ein vorzügliches Wein (Schilberg und „Auerbacher Rot“). In den nahen Landschaften auf guten Wegen, abwechslungsreiche Spaziergänge und herrliche Ausblicke (Neue Aussicht, Ludwigshöhe, Amalienhöhe, Blamackplatz, Champignon, Schlierbach, Molkplatz und andere), Schiffsplatz zum Ausblick an den Aufenhang des Dichters 1842. Malerisch gelegene gotische Kirche (1478). Umgeben von herrlichen Walden, herrliche Parkanlagen mit schönen Parkanlagen. Oberhalb des Dorfes die gut erhaltene Ruine des 1874 von Turone zerstörten Auerbacher Schlosses mit großartiger Rund- und Fernsicht. An seinem Fuß die „Not Gottes“, die stimmungsvollen Überreste einer Kapelle aus dem 14. Jahrhundert. Schöner, erfrischender Gang durchs Hochstädter Tal, leichte und bequeme Ausflüge nach dem Birkhäuser Tal, Jegenheim, zum Felsenmeer, auf den Malchen (Mellbök) u. a. Die Nachbarstadt Bensheim steht mit ihren Villen unmittelbar an Auerbach. Dies ist Station der Bahnhöfe Frankfurt-Darmstadt-Heldberg. Eine Kar in Auerbach ist geeignet für Nervenschwäche, Herzkrankheiten, Rheumatismen und alle Nerven.

**Calw** im württemb. Schwarzw. Ballebis Sommerfrische und Touristenort, im romantischen Nagoldtal sehr hübsch zwischen einem Kranz bekannter Kurorten gelegen. Sehr schöne Parkanlagen und prächtige Tannenwälder mit reizvollen Spazierwegen, vielen Ausblicken und Ruheplätzen. Viele schöne Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung machen den zwischen amersbach Tannenwäldern gelegenen Ort zu einem beliebten Erholungsziel.

**Freudenstadt** (im Würt. Schwarzwald), 740 m ü. d. M. gelegen, bietet Freudenstadt alle Vorzüge eines Höhenlufkkurortes, ohne die Gefahren, die in noch höher gelegenen Orten schwarzen Organismen drohen. Einige Stunden der Ruhe, und der schonungsbedürftigste Gast ist in der Freudenstädter Luft akklimatisiert, ohne Anfälle von Herzschwäche und Atemschwierigkeiten befürchten zu müssen, die dem plötzlich aus der Ebene in die Höhe Luft der noch höher gelegenen Lufkkurorte versetzten Sommerfrischer nur zu häufig die ersten acht Tage

seiner Aufenthalts unendlich machen oder ihn sogar zu schneller Abreise nötigen. Die belebende Wirkung der Höhenluft macht sich in Freudenstadt schon nach vierundzwanzig Stunden bemerkbar, ohne daß sie durch eine mehr oder weniger lange Zeit der unbehaglichen Gewöhnung an das Kräftigungsmittel ersaßt werden muß.

**Gersbach** Höhenlufkkurort, am Fuße des Bergkopfes gelegen, mit ca. 500 Einwohnern, ist einer der schönsten geschlossenen Schwarzwald-dörfer Baden. Seine wunderbare Lage mit dem schönen Ausblick auf den Hirschenwald sowie die Schweizer Alpen erziehen jeden Touristen und für den Sommeraufenthalt ist der Ort durch seine herrliche Höhenlage, sowie durch die angenehmen Ausflüge, die man von hier aus unternehmen kann, wie geschaffen. Die Hauptpunkte, die in Betracht kommen, sind die 1 Stunde entfernte hohe Mäh (mit Turm 1000 Meter), welche einen wunderbaren Rundblick auf den Becken, Feldberg, Wisental wie im oberen Rheintal gewährt; die Eck sowie das Hirschen sind in einer halben Stunde zu erreichen und bieten fast den gleichen Ausblick wie die hohe Mäh. In einer halben Stunde erreicht man durch die Brand-schicht das waldromantische Wehratal, dessen Durch-marsch sich besonders lobt und wo man im Anschluß die nicht weit vom Ausgang des Tales gelegene Hasler Höhe, die wunderbare Tropfsteinhöhle aufweist, besichtigen kann.

**Herrenal** (im südlichen Schwarzwald). Dem Reisenden, der von Karlsruhe kommend auf der elektrischen Nebenbahn das sagen, idyllische Tal der unteren Alb durchfährt, eröffnet sich wenige Minuten, nachdem die malerischen Überreste des ehemaligen Benediktinerklosters Frauenalb zurückgelassen sind, nach knapp einhalb-stündiger Fahrt, überraschend der Blick in eine herrliche, unermesslich weite, herrliche Landschaft. Das stille, sumpfige Tal weilt sich, die schön geschwungenen Linien der Berge erheben sich zu einer Höhe von 700-800 m und einbetet in das vieljährige Grün der dunklen Wälder, der frischen Wiesen und schöner Gärten, liegt vor dem Augenblick ein freundliches Schwarzwaldstädtchen, das von der Natur so reich begünstigt Kar- und Badort Herrenal.

**Liebenzell** (Radio-Thermal-Bad und Lufkkurort) im württemb. Schwarzwald, Liebenzell, im schönsten Teile des Nagoldtals, 540 m ü. d. M., an der Bahnhöfe Pforzheim-Carl-Neuburg gelegen, hat eine ganz eigenartige malerische Lage. Die herrlich bewaldeten Berghänge des Nagoldtals bilden hier durch eine überaus reiche Faltung und durch die Einmündung mehrerer Gebirgsflüsse einen wunderbar formreichen Anblick. Die zentrale Bauart des Städtchens, die an die Bergstädte angrenzender Landschaften,

der stetig grüne Talgrund, die vielen Parkanlagen und die hoch oben majestätisch thronende Burg ruine bieten dem Auge einen Blick von entzückender Farb- und Formfülle. Der Ort selbst ist eingegrenzt durch den städtischen Kurpark (König Wilhelm-Anlagen) mit den beiden Bädern, andererseits durch einen Naturpark, die städt. Schloßparkanlagen, mit der Burg ruine verbunden. Beide Anlagen führen direkt in die Liebenseil rings umgebenden herrlichen Wäldern.

**Neuenbürg** im würt. Schwarzwald (520 m ü. d. Meer), eine Oberamtsstadt mit 3000 Einwohnern, liegt malerisch im reizenden Entzale und ist von bewaldeten Bergen umgeben. Die günstigen klimatischen Verhältnisse und die Möglichkeit, herrliche Waldwanderungen auf den Höhenwegen unternehmen zu können, machen Neuenbürg immer mehr zu einem beliebten Lufkkurort. Schloß und Schloßruine aus dem 12. und 13. Jahrhundert und der sich daran anschließende Park geben dem Städtchen ein besonders schönes Gepräge.

**Neckargerach, Zwingenberg u. Lindach** Das mit landschaftlichen Reizen Neckartal zeigt einen von Jahr zu Jahr wachsenden Kurort von Fremden, und doch gibt es noch wenig erschlossene Stellen, die gerade ob ihrer Ruhe von Touristen gesucht werden, und die den berühmtesten Kurorten in nichts nachstehen. Dazu gehören an erster Stelle Neckargerach, Zwingenberg und Lindach mit Umgebung. Alle drei Plätze liegen zwischen den Schloßruinen Eberbach und Neckar und können so von jeder deutschen Stadt aus in kürzester Zeit über Frankfurt, Heilbronn, Würzburg oder Heilbronn erreicht werden. Einem silbernen Band gleich windet sich der Neckar durch die bewaldeten, so gewaltigen Höhen ansteigenden Berge des smaragdgrünen Odenwaldes und gibt dort diese Gemäße mit 4856 Wäldern zu den waldreichsten Teilen Baden, die sogar von keinem Schwarzwaldort an Waldreichtum übertraffen wird. Das Klima ist daher ausgezeichnet und unbedenklich durch rasche Winde; andererseits steigt die Sommertemperatur bis so hoch, wie in den Tälern und Ebenen des Rheins. Der Aufenthalt im Neckartal und auf seinen benachbarten Höhen wird daher allen Erholungsreisenden von hiesigen gern empfohlen. Dies ist der Grund, warum das Neckartal eine stets wachsende Beliebtheit als Sommerfrische gefunden hat. Denn alles bietet sich hier: hohe Berge mit Laub- und Nadelholz-wäldern, romantische Schluchten und hübsche Täler laden sich vereint mit weiteren Reizen, die der rauschende Neckar gewährt.

**Oberkirch** im Neckartal (Bad. Schwarzwald) Zu einem der lieblichsten Täler des bad. Schwarzwaldes gehört das Neckartal. Am Eingang desselben liegt, von einem Wald und aller Art Obsthäusern eingeschlossen, die 4500 Einwohner zählende, freundliche Amstadt Oberkirch, fern von großstädtischem buntem Leben und Treiben gerückt an der malerisch rauschenden Neckar. Die Ruine Schauenburg, der stolze Zeuge der geschichtlichen Vergangenheit Oberkirchs gewährt eine entzückende Aussicht ins Tal, in die Rheinebene bis zu den Klüften der Vogesen. Schön-sichtig schweift unser Blick hinüber zum Rhein, an dessen Silberrand sich das Straßburger Münster erhebt. Durch Bergflüsse gegen Nord- und Ostwinde geschützt, bietet Oberkirch im Früh- und Spätjahr eine angenehme Überbergung. Im Sommer bringt der Knielewind der „Reuchthaler“ eine behagliche Kühle, wie man sie selten sonst in einem Tale findet. — Die hohe Jahres-temperatur bewirkt, daß in Oberkirch die Umgebung die schwersten badischen Weine gedeihen (Ulmer, Klagen-berger, Ruhländer) Obst, — besonders die Kirschweine reifen, in welcher typischen Fülle die Natur ihren Segen ausbreitet fast weltbekannt ist das Reuchthaler „Kirschwasser“. Von einem der nahen Berggipfel aus hat man den besten Blick auf Oberkirch, das sich lang-sam durch das Tale ausbreitet. Im Gegensatz zu manch übermodernen Erholungsanstalten wird so der Besucher den stillen, behaglichen Gemüden dessen haben, was die ruhende Schwarzwaldstättchen mit seiner nahen und weiteren Umgebung bietet, inmitten von Wald und Wiesen, Tälern, Höhen und Schwarzwaldbergen.

**Bad Rippoldsau** 800 m ü. d. M., das höchste südwestdeutsche Städtchen, liegt im Herzen des Schwarzwaldes in dem von einem wasserreichen Gebirgsbach durchflossenen, und gegen die Wetterseite hin durch den 1000 m hohen Knieleirücken abgeschlossenen, romantischen Wolfach-Ebene und zwei ansteigende Promontorien, und Wald-wege erstrecken sich mellenweit nach allen Richtungen.

**Höhenlufkkurort Scheuern** Station Gernsbach auf der Linie Rastatt-Furach liegt in nächster Nähe vom schönsten odenwaldischen Tannenwald, 800 Meter über dem Meer, in staubfreier, gegen Nord- und Ostwinde geschützter Lage, mit prächtiger Aussicht ins romantische Mergtal und auf Schloß Eberstein hat ausgezeichnetes Quellwasser und ist wegen der auf die Gesundheit wirkenden reinen, belebenden, heilsamen, odenwaldischen Luft jährlich bestens empfohlen.

## Bäder, Kurorte und Reisen

**Salzbad Ubstadt b. Bruchsal**  
 Natur-Salzbad; Karolisch empfohlen! Gute Kellerfolge  
 Pension im Gaus. **J. Zimmerer**

**Gleisweiler Gasthaus - Pens. - Felsenkeller**  
 Milder u. gelungene Lage Südbadisch, Frisch, Sommeraufenthalt, für Angestellte u. Touristen. Groß, herrlich, Gerand u. Terrass. Gemütl. Belebend, Gute Verpflegung. Pensionpreis 5,- A. Tel. 23 Gleisweiler. (Wutterm.) Tel.: Jof. Juder.

**Langenargen a. Bodensee**  
**Gasthof und Pension „Zum Adler“**  
 In ruhiger gelungener Lage, neu eingerichtete Zimmer, bekannte Küche, empfiehlt Pension u. A. an. Tel.: Hart. Nussbaum. Tel. 141



Regelmäßige Abfahrten von Rotterdam  
 Schnelle Überfahrt, größte Sicherheit  
 Vorzügliche Verpflegung, deutsche Bedienung. Auch die Kabinen 3-Klasse sind durchaus neuzeitlich eingerichtet.  
 Kostenlose Beratung in allen Reise- und Visum-Angelegenheiten durch  
**Dr. Carl W. Martin**  
 MANNHEIM, C. 1, 4 (BreitstraÙe)

**Ostseebad Wustrow i. Meckl.**  
**Nordens Hotel** **Verz.-Preis: 1. Hälfte August 6,- 2. Hälfte 5,50 A. Bes. d. Verpflegung**

**Ungstein**  
**„Gasthaus Julius Holler“**  
 Jeden Sonntag KONZERT oder Tanz  
 Großer Saal - Eingebauter Balkon - Regelfahrt  
 Nur reine, erfrischende Weine  
 Vergnügliche Küche - Prima Johannis  
 Beste Gelegenheit für Tanz- u. Vereinskongresse  
 20 Minuten von Bad Dürkheim - Tel. Nr. 205  
 Besteigtem Wohlwollen empfiehlt sich 5506  
**Julius Holler**  
 Mitglied des D. W. V. und N. D. K. V.

Guten Landaufenthalt im schönen Kraichgau!  
**Gasthof und Pension „Zum Schwanen“**  
 Tel. 111, Eppingen Tel. 111  
 Bürgerl. Gaus, schöne Verpflegung, fröhlicher Stimmung, gute Bier, Ruhe, Saubere, lockere Ausflüge in malerischer Umgebung mit idyllischen Ausflugsplätzen. Mäßige Pensionen  
 H. P. 400-450. **Joh. & Tiefenbacher.**

**SOLBAD Jagsfeld a. Neckar**  
 Stärkste Sole, Bäder im Hause. Prachtvolle Aussicht, Terrasse u. Park. Anerkannt gute Verpflegung. Pension v. 5,50 A. an. Zentralbeheizt. Autogramm. Prospekt durch Gassow, Bräuninger, Teloph. 3, Bad-Hotel und den Verkehrsverein

**Landaufenthalt! Meßkirch**  
 (Geben) 600 M. ü. d. M., malerische Gegend, Westl. - A. 11329  
**K. Berlin Wiwe**  
 Ringenstraße 197

**Herrlicher Sommeraufenthalt**  
 im herrlich. Saalhof, sehr viel Wald, Licht, Luft, Ruhe u. Saubere, herrliche, anerkannte Verpflegung. Hier Wohlsein. Tag 4,-  
**H. Decker**  
 Widder (Joch), Waldhof am Ried. 6388

**Landaufenthalt**  
 1000 m ü. d. M. bei  
**Königsberg, P. v. n. Gernsbach**  
 Jagsfeld. \*1042

**Hotel Leoni**  
 am Starnberger See bei München.  
 Das gut bürgerliche Haus, direkt am See gelegen, 60 Zimmer, herrliche Bad- u. Gelegetheit, ruhige Lage. 20255  
 Pension von RM. 6,- an.

**Höhenlufkkur**  
 an Tannenwald, reine Luft, gute Verpflegung.  
 450 M. ü. d. M. **Platzhof Röhrecker b. Oden-lufkkurort Königfeld, Schwarzwald.** 5309

**Badhotel und Kurhaus Rössli Seewen a. Lowerzersee**  
 Seebad, Heilquellen, Autogarage, Kurhaus-Zentrum. Bekannt durch Verpflegung. Heilmittler Verordnungsamt. Pensionen fr. 7,50 bis 9,- Prospekt  
**Am Winter: Casag Hotel Revi-Genus**

**Hotel Kurhaus Klausen Unterschächen (Url) Schweiz**  
 in herrlichem Bergort, 1000 m ü. d. M. mit schönen Parkanlagen, bietet Erholungsbedürftigen angenehme, ruhige Landaufenthalt. Pensionpreis fr. 6,- bis 8,-  
 40 Min. u. Auto u. See. Prospekt. Tel. Nr. 2  
 Es empfiehlt sich **Familie Walker.**

**Schweiz. Privat-Kinderheim „Sunnehu“ Obereggen ob Bodensee**  
 900 M. ü. d. Meer, Bergluft, Natur, frischer, Butter, Obst. Wenn erwünschte Reiseanlässe. Deutsche Wälder. **Mina Priek, Tel. 514**

**Sargans b. Sadekurort Pension Locher**  
 Linden, Bergluft, Erholungsbedürftige fortgebend freundliche Aufnahme, schöne Zimmer, prima Küche, 4 Wälder, von Tag 4,- an.  
 1000 M. ü. d. M. Prospekt durch H. Decker.

**Reiche Auswahl**

an Ferienzeilen und Unterküften bietet unsern Lesern die Billige **WANDERN UND REISEN**







# Anzüge u. Mäntel

Wir wollen beweisen u. überzeugen, darum lassen wir Tatsachen sprechen!

Nur noch wenige Tage dauert unser

## Saison-Ausverkauf

Nützen Sie die Vorteile!

Darum gut wie immer, billig wie nie!

### Alles auf Teilzahlung

1/4 Anzahlung, Rest in 16 Wochenraten

# Franz Wetzner

Ludwigshafen Mannheim, T 1, 4 1 Treppe  
Ludwigstraße 10 Breite Straße

## Neueröffnung

Allen Freunden, Bekannten und Gönnern zur Kenntnis, daß ich am Samstag, den 27. Juli, 4 Uhr nachm. des

# Café Weisbrod

Mannheim F 3, 9 Tel. 32924

eröffne. - Um geneigten Zuspruch bittet

8396

Herbert Weisbrod.

## Offene Stellen

In Teilzahlungs - Buchhaltung erfahrener, energischer

### Kontokorrent-Buchhalter

wird zum mögl. sofort. Eintritt gesucht.

Angebote unter R K 102 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8394

### Jüngerer Kontorist(in)

fleißig und zuverlässig, mit Kenntnissen in Buchhaltung, Schreibmaschine u. Stenographie, sofort gesucht. Handgeschriebene Angebote mit Gehaltsangabe unter R P 107 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1097

### Gewandter junger Mann als Ausläufer

habituell und Radfahrer, in Dauerstellung sofort gesucht. Stellung einer Variation von Mk. 2000.- wog. Entlohnung in Verbindung. Angebote abgeben unter Q W 149 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8380

Nebenverdienst zum Ausstricken von Bettlaken (Sonnolack) für einige Bezirke d. Stadt u. Vororten w. zuverlässig, Vertrieben mit Radfahrer gesucht, Perf. welche Kautions stellen, werd. bevorzugt. Angeb. u. K Y 1 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1052

Lüchsiges, lauberes anhängiges

### Siervier - Fräulein

für Kaffee u. Konditorei für sofort gesucht. Kaffee Hilfer, Meerdeckerstr. Nr. 12, vor dem Altersheim. 1072

## Lehrmädchen

aus guter Familie f. Konditorei per sofort gesucht. Vorzuziehen bei Kaffee Hilfer, Meerdeckerstr. 12, vor dem Altersheim. 1072

## Stellen-Gesuche

### Chauffeur

21 Jahre alt, Führerschein B, mit allen Reparaturen, verzeant, guter Wagenfahrer, sucht sofort Stellung. Angebote unter K W Nr. 58 an die Geschäftsstelle. 1046

### Friseur

20 J., aus t. Omdul., Kurz- u. Langhaar, sucht Stelle u. weiter. Ausbildung (Wasserwerk Manicüre) u. bescheidenen Honorar. Ruf u. Postl. im Hause. H. Berger, Geldberg Brückenpoststr. 6a. 1094

### Bess. Monatsstelle

gehört zur Haushilfe, Angeb. u. K O 89 an die Geschäftsstelle. 1011

## Verkäufe

Kleines Lebensmittelgeschäft, billig zu verkaufen. 1051  
Angeb. u. K X 80 an die Geschäftsstelle

### Motortransport-Dreirad

fahrbereit, neuer u. fahrsicherer, f. B. abzugeben. Näheres Schwefelstraße 184. 1074

### Motorrad-Beiwagen

zu verkaufen. 8324  
Speisenstr. 10, Post. Nr. 9-12 u. 2-5.

### Küche

für 35 A zu verkaufen, Hohenstraße 29, 2. Stock rechts. 1068

zu verkaufen: 1 pol. Weisfelle mit Patentrolle, 1 Baldschiff, 1 Schrank, 1 ov. Tisch u. sonst noch verschiedenes. 1047  
M 2, 5, eine Treppe.

Gut erhalt. Kinderwagen mit Sitz für 2. Kind u. Kinderhücheln billig abzugeben. 811, Waldportstr. 22, III. 1088

## Verkäufe

### la. Existenz!!!

Neuzeitlich eingerichtete Waschanstalt mit gutem Kundenstamm, infolge Krankheit zu verkaufen, Preis Mk. 15.000.-. Angebote von Reflektanten, welche über die nötigen Mittel verfügen, erb. unter Q V 148 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8376

### Ein Käufer u. Kuh-Gasheerd

bittet zu verkaufen bei Arnold, L. 2, 5. 1079

### Delgemälde

„Frühling am Meer“ von Gerolamo Vazari zu verkaufen. 1078  
N 4, 1a, 4. St. rechts

### 1/2 Geige mit Rosen, gut erb. Photosapp. (Gold) u. 12, zu verk. Preis ab 18 H. Engel, Rühlendorferstr. 6. 1570

### Ein Einloch-Apparat mit Gläsern u. neuwertigen Krügen zu verkaufen. 1052 Zeilingerstr. 17, 2. St.

## Verkäufe

### la. Existenz!!!

Neuzeitlich eingerichtete Waschanstalt mit gutem Kundenstamm, infolge Krankheit zu verkaufen, Preis Mk. 15.000.-. Angebote von Reflektanten, welche über die nötigen Mittel verfügen, erb. unter Q V 148 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8376

### Ein Käufer u. Kuh-Gasheerd

bittet zu verkaufen bei Arnold, L. 2, 5. 1079

### Delgemälde

„Frühling am Meer“ von Gerolamo Vazari zu verkaufen. 1078  
N 4, 1a, 4. St. rechts

### 1/2 Geige mit Rosen, gut erb. Photosapp. (Gold) u. 12, zu verk. Preis ab 18 H. Engel, Rühlendorferstr. 6. 1570

### Ein Einloch-Apparat mit Gläsern u. neuwertigen Krügen zu verkaufen. 1052 Zeilingerstr. 17, 2. St.



## Qualitätsware zu Ausverkaufspreisen

# Straßen-Anzüge

In unserer bekannt guten Passform und Ausführung jetzt besonders preiswert. Auch für Ihre Figur das richtige Stück in jeder Preislage.

### Herren-Anzüge

strapazierbare Cheviots in hübschen Formen und Farben  
Mk. 46.- 55.- 60.- 36.-

### Herren-Anzüge

aus soliden Kammgarnstoffen, in den modernen Tönen u. Formen  
Mk. 75.- 82.- 92.- 68.-

### Herren-Anzüge

darunter viele Modellstücke aus reinwollenen Material für den verwöhnten Geschmack  
108.- 117.- 126.- 98.-

### Blaue Anzüge

aus prima Kammgarn und Cheviot, 1- und 2reihig.  
Mk. 98.- 103.- 112.- 78.-

### Tanz-Anzüge

aus schwarz Melon oder Kammgarn auf 1 Knopf gearbeitet, flotte Formen  
Mk. 104.- 113.- 72.-

### Smoking-Anzüge

hervorragend flotte Modelle, erprobte Qualitäten, mit echten Seiden Revers  
Mk. 90.- 115.- 83.-

Jedes Stück herabgesetzt

# Engelhorn, Sturm

Mannheim

Ihre berufenen Kleiderfachleute

O 5, 4-7

## Offene Stellen

In Teilzahlungs - Buchhaltung erfahrener, energischer

### Kontokorrent-Buchhalter

wird zum mögl. sofort. Eintritt gesucht.

Angebote unter R K 102 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8394

### Jüngerer Kontorist(in)

fleißig und zuverlässig, mit Kenntnissen in Buchhaltung, Schreibmaschine u. Stenographie, sofort gesucht. Handgeschriebene Angebote mit Gehaltsangabe unter R P 107 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1097

### Gewandter junger Mann als Ausläufer

habituell und Radfahrer, in Dauerstellung sofort gesucht. Stellung einer Variation von Mk. 2000.- wog. Entlohnung in Verbindung. Angebote abgeben unter Q W 149 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8380

Nebenverdienst zum Ausstricken von Bettlaken (Sonnolack) für einige Bezirke d. Stadt u. Vororten w. zuverlässig, Vertrieben mit Radfahrer gesucht, Perf. welche Kautions stellen, werd. bevorzugt. Angeb. u. K Y 1 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1052

Lüchsiges, lauberes anhängiges

### Siervier - Fräulein

für Kaffee u. Konditorei für sofort gesucht. Kaffee Hilfer, Meerdeckerstr. Nr. 12, vor dem Altersheim. 1072

## Verkäufe

Kleines Lebensmittelgeschäft, billig zu verkaufen. 1051  
Angeb. u. K X 80 an die Geschäftsstelle

### Motortransport-Dreirad

fahrbereit, neuer u. fahrsicherer, f. B. abzugeben. Näheres Schwefelstraße 184. 1074

### Motorrad-Beiwagen

zu verkaufen. 8324  
Speisenstr. 10, Post. Nr. 9-12 u. 2-5.

### Küche

für 35 A zu verkaufen, Hohenstraße 29, 2. Stock rechts. 1068

zu verkaufen: 1 pol. Weisfelle mit Patentrolle, 1 Baldschiff, 1 Schrank, 1 ov. Tisch u. sonst noch verschiedenes. 1047  
M 2, 5, eine Treppe.

Gut erhalt. Kinderwagen mit Sitz für 2. Kind u. Kinderhücheln billig abzugeben. 811, Waldportstr. 22, III. 1088

## Verkäufe

### la. Existenz!!!

Neuzeitlich eingerichtete Waschanstalt mit gutem Kundenstamm, infolge Krankheit zu verkaufen, Preis Mk. 15.000.-. Angebote von Reflektanten, welche über die nötigen Mittel verfügen, erb. unter Q V 148 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8376

### Ein Käufer u. Kuh-Gasheerd

bittet zu verkaufen bei Arnold, L. 2, 5. 1079

### Delgemälde

„Frühling am Meer“ von Gerolamo Vazari zu verkaufen. 1078  
N 4, 1a, 4. St. rechts

### 1/2 Geige mit Rosen, gut erb. Photosapp. (Gold) u. 12, zu verk. Preis ab 18 H. Engel, Rühlendorferstr. 6. 1570

### Ein Einloch-Apparat mit Gläsern u. neuwertigen Krügen zu verkaufen. 1052 Zeilingerstr. 17, 2. St.

## Kauf-Gesuche

Motorrad geb., 2000, od. and. neu, u. fahrsicherer, frei gesucht. Genauer Angeb. mit L. O 55 an die Geschäftsstelle. 1008

### Schreibmaschinen-Tisch mit Stuhl

gebraucht zu kaufen gesucht. 1036  
Angeb. u. K V 37

## Miet-Gesuche

### Wohnungs-Tausch

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, nische und reichlich Zubehör (Ordnungsmittel) in schöner Lage Lungenberg, gegen 3 bis 5 Zimmer-Wohnung in der Altstadt zu tauschen gesucht. Angebote unter R Q 158 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8327

### Schöne Wohnung

3 Zimmer und Bad, im Lindenhof, gegen 3 Zimmer-Wohnung in der Stadt per 1. Sept. zu tauschen gesucht. Angebote unter L B 43 an die Geschäftsstelle des Bl. 1061

### Einfamilienhaus od. 4-6 Zimmerwohnung

mit Abl. Zubeh., womögl. auch Garten. Kauf. Angeb. mit Q M 180 an die Geschäftsstelle. 1053

## Vermietungen

### Nächst Rheinstraße

ruhig u. frei gelegen, 1 Treppe hoch, 7 Zim., Garder., Bad, Küche, Speisek., 1 Wandschm. Preis 250.- A pro Monat per Monat September an verm.

### Wohnungs-Zentrale

Sofort beschaffbar 2, 3 u. 4 Zim.-Wohnung mit Bad u. Zubehör zu vermieten. 2011  
Wohnungs-Zentrale Holz & Schmiedler, K 3 Nr. 17

### 3 Zimmer

mit Manf. Bad, Anbehör, Zentralheizg., in Reichh. f. 1. Okt. zu verm. Dr.-R. erf. Angeb. u. R L 168 an die Geschäftsstelle. 1025

### Ein möbl. Part.-Zim.

et. Licht, Hoch. Balk., auf 1. Aug. zu vermieten. Rheinländerstr. 48, part. 1060

Ich will die PHOENIX Nähmaschine von

BAER u. REMPEL Bielefeld.

# Die beste Nähmaschine für Haushalt, Gewerbe und Industrie

Die Phönix näht, sticht u. stopft am schnellsten u. hat einen außerordentlich leichten u. ruhigen Gang

Erleichterte Zahlungsbedingungen Mitglied der Bad. Beamtenbank

## OTTO EITEL Phönix-Nähmaschinen N 4, 13

Fabrikanten Heidelberg, Hauptstr. 100 und Gernsbach, Hauptstr. 2

Fernspr. 21197 7456

# Die letzten Großkaufstage im



**Überall radikale Preissenkung,  
und große neue Auslagen!  
Unerhört billig!**

### Miet-Gesuche

Wir suchen v. (ol. an  
central office, Stelle,  
möbl. part. ein  
**Büro**

(möbl. od. unmöbl.)  
mit Telefon. 20220  
Angebot wird unt.  
R. M. 104 an die Be-  
schäftigte des Blatt  
erheben.

36 Tuche per 10, 8 od.  
1. 0. einen leeren  
**Sofa**  
mit 1 od. 2 Zimmer  
u. Küche für Colo-  
nialwaren geeignet, in  
konkurrenz. Lage.  
Angeb. u. L. N. 54  
an die Beschäft.

### Tausch

Geb.: 3 Zim., Küche,  
Balk., Bad, 2 Zim-  
mer u. Küche. \*1904  
Angeb. u. L. S. 30  
an die Beschäftigte.

**Kl. 3 Zimmerwohn.**  
3. St., 2 Bäder, 2  
Zimmer, 2 Bäder  
zu tausch, gesucht  
Angeb. u. L. N. 105  
an die Beschäft. \*1904

**Einzelzimmer**  
1-2 Zimm. u. Küche  
im Mannh. od. Bor-  
sach. per 1. 0. \*1928  
Preisangebot unt.  
L. H. 40 an die Be-  
schäftigte. \*1928

**Möbl. schlussfertig.**  
Dauermiet. Unt. 10.  
1-2 Zimm. u. Küche  
mit Bad, R. l. Restit.  
Angeb. u. L. P. 50  
an die Beschäft. \*2000

**Junge Französin.**  
36 Jahre, sucht für  
die Zeit vom 1. Aug.  
bis 15. September

### Pension

bei guter Familie  
amers. Erlernung der  
deutschen Sprache.  
Angebot unter L.  
R. Nr. 48 an die Be-  
schäftigte. \*1928

Student sucht u. 1. 8.  
bis Mitte Sept. 1929  
**Schlafstelle**  
Angeb. u. L. M. 20  
an die Beschäft. \*1929

Vertrauensvolles An-  
gebot für sofort un-  
genietet, möbl.

**Parierre - Zimmer**  
möbl. Angeb. u. L.  
R. Nr. 52 an die Be-  
schäftigte. \*1928

Gut möbl. Zimmer  
R. P. 6, in ruh. wohn-  
gelegenheit, z. Dame gef.  
Angeb. u. Q. O. 141  
an die Beschäft. 3537

Preis od. zeitw. möbl.  
Zimmer, v. 101. Geb.  
gesucht, Angeb. u. K.  
A. 17 an die Beschäft.  
\*1929

### Vorh. Kaufmann

steht auf Reisen, sucht  
Ruhe-Wohnort mit  
möbliertes Zimmer  
mit el. Licht u. Bad,  
per 1. Sept. (Ruhige  
Dauermieter.)  
Angebot mit Preis  
erb. unt. R. E. 157 an  
die Beschäftigte. 3551

**Einf. möbl. Zimmer**  
mit voll. Verh., möbl.  
Schmeißer-Einzelteil  
auf 1. 8. zu mieten  
gef. Anb. u. W. u.  
Q. Z. 102 an die Beschäft.  
\*1927

Ruh. Kinderlof. Geb.  
1. 0. d. vorübergehend  
vom 1. 8. bis 1. 10.

**1 leeres Zimmer**  
mit Bad, (Ruhe-  
Wohnort) Ang. u.  
R. H. 104 an die Beschäft.  
\*1929

### Bade-Artikel

- Frottiertücher**  
bunt gemustert od. bunt kariert, wasch-  
echte Qual., z. Auss. Stück 1.15, 93, St. **-.58**
- Kinder-Badetücher**  
weiß, mit farbigem Rand, oder bunt  
kariert, 100/100 cm groß Stück **1.85**
- Badetücher** 140/200 cm  
besonders schwere Qualität .. Stück **7.90**
- Bade-Capes**  
bunt, kariert ..... Stück **5.75, 4.90**
- Herren-Bademantel**  
weite Form, bunt gemustert .. Stück **10.50**
- Badeschuhe, Bade-Helme**  
sowie sämtliche Badeartikel in großer Auswahl.

### Weißwaren

- Wäsche-Batist** indanthren  
farbig, alle Wäschefarben ..... Mtr. **-.85**
- Bett-Damast** farbig gestreift  
indanthren, 130 br., seidenglanz., Mtr. **1.65**
- Bade-Frottiertuch**  
140 cm breit, buntfarbig ..... Mtr. **2.75**

### Gardinen

- Vorhangstoffe**  
Biedermeier-Leinen, farbig gemustert  
130 cm breit **1.33**, 80 cm breit Mtr. **-.85**
- Dekorations-Stoffe**  
Kunstseide, Bourette, moderne  
und Farben ..... Mtr. **-.85**

- Linoleum-Reste** Druckware,  
lehterfrei  
110 cm br. 90 cm br. 67 cm br. 60 br.  
**3.45 2.70 2.60 Mtr. 1.80**

### Strumpfwaren

- Damen-Strümpfe**  
Seidenlor, kräftige Qual., mit Doppel-  
sohle und Naht, moderne Farben Paar **-.68**
- Damen-Strümpfe**  
Wachseide, „Celta blau“, ganz hervor-  
ragend im Tragen, in vielen Farb., P. **1.45**
- Damen-Strümpfe**  
Wachseide, „Celta-Silber“, von der  
Mode bevorzugt, in den neuesten  
Farben ..... Paar **1.95**
- Herren-Socken**  
moderne Jacquardmuster, besonders  
strapazierfähige Ware ..... Paar **-.58**
- Herren-Socken**  
vorzüglicher Seidenlor, mit Doppel-  
sohle, moderne Dessins ..... Paar **1.35**

### Korsetts

- Büstenhalter** aus Stoff mit  
Seitenschluß ..... Stück **-.45**
- Strumpfhalter-Gürtel**  
Jacquardmuster, mit 2 P. Haltern, St.  
**Müfhalter**  
schmale Form, Körperware, mit Rücken-  
schürzung, leicht angestaubt .. Stück **-.75**

### Schürzer

- Damen-Jumper-Schürzen**  
aus waschechem Zephir, mit buntem  
Besatz, in Farben sortiert, .... Stück **-.78**
- Jumper-Schürzen** Beiderwand,  
in hübschen Streifen sortiert, mit  
Blende, zum Aussuchen ..... Stück **-.95**
- Damen-Jumper-Schürzen**  
Künstlerdr., gemust. u. Bordüre St **1.45, -.95**

### Damen-Handtaschen Leder

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Stück <b>-.45</b>	<b>-.95</b>	<b>1.75</b>	<b>2.75</b>



Beachtenswert  
sind unsere  
Fenster!

### Damen-Konfektion

- Restbestände in  
**leichten Sommerkleidern** **2.50**  
jetzt **10.00, 7.50, 5.00, 2.50**
- Restbestände in  
**eleg. Sommerkleidern** **15.00**  
jetzt **40.00, 30.00, 20.00, 15.00**
- Restbestände in **Mäntel** englische Art,  
u. Herrenstoffe, teils gef., **40., 30., 20., 15.00**
- Restbestände in **Kostüme** nur gute Qual.,  
ganz auf Seide, jetzt **45., 35., 25., 15.00**

### Damen-Wäsche

- Prinzebröcke** Seidentrikot  
mit schöner Valenciennes Spitze ..... Stück **1.95**
- Prinzebröcke** aus gestreift. Seiden-  
trikot, mit Valenciennes-Spitze oben u. unten Stück **3.50**
- Prinzebröcke** farbig, Batist,  
mit Valenciennes-Spitze, elegant verarbeitet ... Stück **3.90**
- Damen-Schlafanzüge**  
farb., Batist, mod. Ausführung, m. lg. Arm, Stck. **5.90**

### Herren-Wäsche

- Popeline-Oberhemden**  
gute haltbare Qualität, mit unterfütterter Brust,  
in den neuesten Mustern ..... Stück **4.90**
- Selbstbinder**  
neueste Muster, in sehr schweren Qualitäten  
und in der neuen breiten Form ..... Stück **-.95**
- Sportvorhemden** mit Kragen,  
alle Weiten, in gestreift u. uni Zephir, Stück **-.25**
- Nachthemden** aus kräftigem  
Cretonne, mit schöner Borde ..... Stück **3.75**

### Trikotagen

- Kinder-Schlupfhosen**  
K'elide glatt, in aparten Farben, bis 6 Jahre  
passend **75 g**, bis 3 Jahre pass. II. Wahl St. **-.50**
- Luft-Anzüge**  
schwarz Trikot, zum Aussuchen ..... Stück **-.95**
- Damen-Schlupfhosen**  
Kunstseide m. Atlasstreifen, fehlerfreie Ware,  
kurze Form ..... Stück **1.45**

### Taschentücher

- Kinder-Taschentücher**  
mit bestickter Ecke ..... Stück **-.06**
- Damen-Taschentücher** **-.15**  
Mako, mit Häkellinien ..... Stück
- Herren- u. Damentücher**  
weiß, darunter beste Mako-Qualitäten, zum  
Aussuchen ..... Stück **25, -.18**
- Crêpe de chine-Tücher** **-.45**  
weiß und bunt ..... Stück

### Immobilien

**36 Tuche** \*1929  
**Wohn- oder Geschäftshaus**  
als Kapital-Anlage mit 20 000 A Auszahlung.  
Angebot unter L. Q. 57 an die Beschäftigte.

### Vermietungen

**Moderne**  
**4 Zimmer-Wohnung**  
Ruhige, warmwasser, Zentralheizung mit  
Bad und Telefonübernahme per 1. August zu  
vermieten \*1929  
Pfeiler, Sedanstraße 79

**2 Zimmer u. Küche**  
gut möbl., Bad, eiert,  
Licht in gut. Qualität,  
an heller. Wohnort to-  
fort od. spät, zu 75 A  
zu vermieten. \*1928  
Angeb. u. J. U. 11  
an die Beschäftigte

**1 Zimmer u. Küche**  
zu vermieten. Drei-  
Räume nicht erforderlich.  
Ein Schlafzimmer (mit  
mit übernommen  
werden. \*1928  
Anfragen in der  
Beschäftigte des Bl.

**1 kleiner Bonettstr.**  
Haus, Ruhe-Wohnort,  
mit el. Licht, 1  
Büro etc. sofort zu  
vermieten. \*1928  
Angeb. u. J. U. 11  
an die Beschäftigte

**2 Trepp. Tel. 263 11.**  
Zwei gut möbl. inein-  
andergehende Zimmer  
zu vermieten. \*1928  
Pfeilerstr. 17,  
1. St.

**U. S. 6, 1 Trepp. r.**  
Gut möbl. Zimmer  
m. el. L. an Berufst.  
bef. Herrn zu verm.  
\*1927

### Heirat

Edine, Anfang 40,  
große, stattl. Bildung,  
aus reichhalt.  
8 Zimmer-Wohnung  
wünscht Herrn in hoh.  
Stellung od. Weidmänn-  
mann kennen zu ler-  
nen amers. Bedingun-  
gustausch u. ledigere

### Heirat

Knaben amers.  
Jugend u. R. H. 100  
an die Beschäft. \*1928

**Heirat**  
Solider Herr, 30 J.,  
1,60 Meter, lüch pul-  
verndes nettes Weib  
mit etwas Vermögen  
amers. baldiger \*1929

**Heirat**  
Frauen zu lernen.  
Wohnort vorhanden.  
Büro etc. m. 1010  
unter K. H. 24 an die  
Beschäftigte des Bl.

### Vermischtes

2 gr. weiße Küchenherde à 48.  
1 schw. Küchenherd 32.  
2 schw. kleine Füllöfen à 12.  
1 Kohlenbrenner Jankers  
(Kapfer) 20.  
1 Spülkasten m. Ventil 14.  
1 Badherd m. Tank, 2 Fl. 8.  
1 Dampfbrotbacken 1.50  
1 Dampfbrotbacken à 20.  
1 elektrischer Heizofen für  
Küchen 8.  
alles gebraucht, aber  
teuer ant erhalten  
**Ahl, R 6, 2**  
\*1929

**Geleitet:**  
**Erstkl. Pflegestelle**  
für jährliches Weib-  
chen in bef. Familie,  
einf. aushaltend (Ruhe-  
Wohnort) \*1927  
Angeb. u. L. H. 42  
an die Beschäftigte

### Beteiligungen

### Welche Dame

beteiligt sich mit einer  
Einlage von 200.000.- an moderner Heim-  
wirtschaft bei gutem Verdienst?  
Angebot unter Q. U. 147 an die Beschäft-  
igte dieses Blattes. 3075

### Gelegenheitskauf!

Schwere volle Kompl.  
**Schlafzimmereinrichtung**  
jährig mit weichen Matras (fast neu)  
zu jed. annehmbarem Preis abgegeben.  
**Binzenhöfer**  
Möbelgeschäft und Schreinerei  
Ansgartenstraße 28 \*1929

**ZUM** **BESTELLE ZEITIG DEINE ZEITUNG**

**M** **AUG.**